



75-Jahre Fussballclub Frick



Impressum

Titelbild

Das neue Clubhaus mit Mittagstisch als neues Zuhause für den FC Frick ab 2020. Szene aus dem Aufstiegsspiel in die 2. Liga gegen Buchs.

Herausgeber

Fussballclub Frick. www.fcfrick.ch

Erscheinung

September 2023

Redaktion

Ariane Schmid, Michael Liechti, Rainer Meier, Hans Reimann, Thomas Spielmann, Pius Suter
Paul Gürtler (Layout / Foto)

Copyright

Autoren / Fotograf / Fussballclub Frick

Druck

Brogle Druck AG, Gipf-Oberfrick

Auflage

600 Exemplare

Inhalt

Impressum	1
Inhalt	2
Grussworte	4
Päsident und Ehrenpräsident FC Frick, Hans Reimann	4
Präsident Aargauischer Fussballverband, Luigi Ponte	6
Zentralpräsident des Schweizerischen Fussballverbandes, Dominique Blanc	7
Walter De Gregorio, selbständiger Berater und Advisor in der grossen Welt des Sports, Zürich	8
Daniel Suter, Gemeindeammann, Frick	10
Alex Hürzeler, Aargauer Regierungsrat, Oeschgen	12
History FC Frick	14
Anfangszeit	14
Offizielle Gründung am 19. Juni 1948	15
FC Frick im Überblick	28
Wichtigste Kennzahlen des FC Frick 2023	28
Der Verein heute	30
21 Teams mit über 400 Spielerinnen und Spieler	30
Schiedsrichter - Eine Karriere ohne Heimspiel	31
75 Jahre FC Frick	

Frauenfussball	38
Anfänge des Frauenfussballs in der Schweiz und im Aargau	38
 Breitensport	 42
Breitensport als sozialer Kitt unserer Gesellschaft	42
 Unsere Sponsoren	 50
Hauptsponsoren	50
Exklusiv-Partner	52
Freunde FC Frick	52
Sponsoren	53
 Freunde FC Frick	 54
„Glücklich ist, wer viele Freunde hat“	54
 Unser zu Hause	 58
Unser Daheim auf dem Ebnet	58
 FC Frick - Heute und Morgen	 64
Wie sieht der FC Frick in 25 Jahren aus?	64
 75-Jahre Jubiläumsfest	 68
Ein würdiges Jubiläums-Fest 75 Jahre FC Frick	68

Grussworte

Päsident und Ehrenpräsident FC Frick, Hans Reimann

Liebe Leserinnen und Leser

Vor 75 Jahren haben ein paar Kollegen den Fussballclub Frick gegründet. In Frick schaute man sie als "leicht Verrückte" an, und das waren sie wohl auch. Fussball war damals ein Sport für Aussenseiter.

Wie anders heute! Fussball ist in der Schweiz für Buben und Mädchen die Trend-Sportart schlechthin. Fast jeder und jede tschutten in einer Phase ihres Lebens einmal. Viele üben den Sport auch vom Junioren- bis ins Veteranen-Alter aus. Kaum einer allerdings, bis er 75 wird.

Der FC Frick aber schon. Seit dem 19. Juni 1948 spielt der FC jede Woche, jedes Jahr, immer mehr sogar. Und er denkt gar nicht daran, aufzuhören. Der FC ist 2023 so gross wie noch nie, er ist sportlich erfolgreich und wurde soeben als der vorbildlichste Verein des Kantons Aargau ausgezeichnet. Es läuft also auf dem Ebnet.

Das ist nicht selbstverständlich. So, wie die 8 Pioniere vor 75 Jahren die Tore durchs Dorf schleppen mussten, um auf irgendeinem Acker spielen zu können, so betreiben auch heute viele Menschen einen grossen Aufwand in ihrer Freizeit, damit all die Spiele stattfinden können. Dazu gehören die verschiedenen Funktionärinnen und Funktionäre des Vereins, aber zum Beispiel auch das Unterhaltsteam der Gemeinde Frick. Andere

unterstützen uns mit Geld, als Sponsoren, Gönner oder "Freunde des FC Frick". Denn nur mit der Initiative und Begeisterung der acht Freunde von 1948 würde der FC Frick heute nicht mehr funktionieren können. Es ist eigentlich wunderbar, dass es über all diese Generationen immer wieder gelungen ist, genügend Helfer und Unterstützer zu finden, damit der Spielbetrieb auf dem Ebnet - einmal mit mehr, einmal mit weniger Erfolg - aufrecht erhalten werden konnte.

Allen Helfern und Unterstützern der letzten 75 Jahre ist deshalb dieses Jubiläumsbuch gewidmet. Ohne Euch wäre auf dem Ebnet kein Tor gefallen. Danke!

Aber Fussball ist ja nicht nur Arbeit und Plackerei, er ist vor allem ein Quell der Energie und der Freude. An unserem Jubiläumsfest am 13. Mai 2023 haben sich viele ehemalige Spieler wieder getroffen. Die Generation der Gründer ist nicht mehr dabei, aber ihre Söhne haben ebenfalls zusammen gespielt, sind sich heute noch verbunden und treffen sich regelmässig. Die "Freunde" wurden eigentlich 2001 aus einer Notsituation heraus geboren. Der FC Frick hatte damals Mühe, neben dem Betrieb auch das (damals) neue Klub-Hüsli finanziell zu stemmen. Die Gelder der "Passiv-Mitglieder", die man früher noch im Dorf einsammelte, waren immer spärlicher geworden. Da hatte der Vorstand die Idee, eine Gruppierung "Freunde des FC Frick" zu

gründen. Für jene, die nicht mehr aktiv Fussball spielen, die freundschaftliche, familiäre, sportliche Beziehungen zum Fussballclub Frick haben oder sonst in irgendeiner Weise dem Verein verbunden sind oder diesem beistehen möchten. Einfache Organisation, unkomplizierte Teilnahme, ein bescheidener Jahresbeitrag, kein "Verein im Verein". Zweimal im Jahr sollten die Freunde sich auf dem Ebnet treffen.

Das Konzept schlug ein wie eine Bombe. Es zeigte sich, dass extrem viele Ex-Spieler, Fans oder auch Zuschauer, die gerne auf dem Ebnet Spiele schauten, den



Minimal-Jahresbeitrag von 50 Franken sehr gerne bezahlen. Es kamen neben den Fussballern schnell Leute aus dem Gewerbe dazu und auch Politikerinnen und Politiker aus der Region und dem Kanton. Heute sind es über 230 Mitglieder, von denen viele auch mehr als den Minimalbetrag jährlich einzahlen und damit dafür sorgen, dass der FC Frick immer wieder Projekte finanzieren kann.

Es gibt einzelne Mitglieder, die wohnen weit weg von Frick, zahlen ihren Beitrag, kommen aber nie vorbei. "Weisst Du, ich bin einfach dankbar, dass ich als junger Mann im FC Frick spielen durfte, ich habe viele gute Erinnerungen an damals. Deshalb zahle ich den Beitrag gerne", sagte mir ein solches Mitglied am Telefon.

Die meisten aber kommen ein- bis zweimal im Jahr gemeinsam aufs Ebnet, sehen sich ein Spiel an und geniessen im Restaurant einen Apéro oder ein Znacht. Und unterhalten sich mit Freunden, lernen neue kennen. Die "Freunde des FC Frick" sind eine 20jährige Erfolgsgeschichte, und ich hoffe, wir schreiben sie noch jahrzehntelang fort.

Welche Rolle der Fussball für die Region spielt, beleuchten wir in diesem Jubiläumsbuch ebenso wie die Geschichten von einst, die Entwicklung des Ebnet oder die Stars von heute. Ich wünsche Euch viel Freude beim Lesen.

Die Menschen werden immer älter, 100 Jährige sind heute keine Seltenheit mehr. Als FC Frick wollen wir auch 100 werden, aber noch stärker und besser als heute. Das heisst aber auch, wir brauchen Euch alle weiterhin. Bleibt dem FC Frick verbunden... mindestens die nächsten 25 Jahre!

Herzlichst
Hans Reimann, Präsident

Präsident Aargauischer Fussballverband, Luigi Ponte

Wir vom Aargauer Fussballverband gratulieren dem FC Frick recht herzlich zum 75-jährigen Vereinsjubiläum!

Der FC Frick ist sportlich ein erfolgreicher Verein, auch wenn das Fanionteam im Jubiläumsjahr aus der 2. Liga AFV absteigen musste. Sie wird in der 3. Liga wieder eine wichtige Rolle spielen, wo auch Frick 2 seit Jahren zu den Spitzenteams gehört. Dies zeigt, dass der Verein sportlich vorbildlich geführt wird. Aber abgesehen von Toren und Punkten hat der Verein viel Wichtigeres zu bieten; nämlich Leidenschaft, Zusammengehörigkeit und Einsatz für eine gemeinsame Sache. Unzählige Helferinnen und Helfer machen es weiterhin möglich, dass sich der FC Frick so erfreulich und erfolgreich entwickelt, wie er dies seit 75 Jahren tut. Ich als AFV-Präsident bin überzeugt, dass bei diesem Verein auch in den kommenden 75 Jahre das Miteinander im Vordergrund stehen wird.

Der FC Frick hat sich zu einem vorbildlichen Verein in unserem Verbandsgebiet entwickelt. Fairness wird beim FC Frick grossgeschrieben, in den vergangenen Jahren war der Verein stets in den Top 3 der «vorbildlichsten Vereine» vertreten und krönte diese Konstanz im vergangenen

Jahr mit dem Gewinn des Awards. Und auch die Infrastruktur ist erstklassig; die Anlage verfügt über einen Kunstrasen, ein modernes Clubhaus und eine schöne, neue Tribüne – ich bin begeistert! All den aktuellen und auch früheren Aktiv-Mitglieder des FC Frick sowie den vielen weiteren mit dem Verein verbundenen Menschen sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt. Der AFV ist stolz auf den FC Frick – macht weiter so!

Sportliche Grüsse
Luigi Ponte, Präsident AFV



Zentralpräsident des Schweizerischen Fussballverbandes, Dominique Blanc

75 Jahre FC Frick

Dass ein Fussballklub sein 75-jähriges Bestehen feiern darf, ist nicht selbstverständlich. Wenige Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs (ein zweites Mal) gegründet, hat der FC Frick durch Weitsicht, Beharrlichkeit und Durchhaltewillen – auf und neben dem Platz – etwas Nachhaltiges erschaffen.

Zu Ihrem Vereinsleben gehören bewegte Kapitel mit Auf- und Abstiegen, Titelgewinnen, dem Ausbau von Infrastruktur, dem «Gerecht werden» der stetig wachsenden Nachfrage als einer der grössten Vereine des Regionalverbands – und der mehrfachen Auszeichnung als fairstes Team im Aargauischen Verband. Damit unterstreichen Sie Werte, die nicht nur von Ihrem Verein, sondern auch vom Schweizerischen Fussballverband (SFV) gefordert und gefördert werden.

Über 300'000 Spielerinnen und Spieler aus fast 180 verschiedenen Nationen in schweizweit mehr über 1300 Vereinen: Sie alle spielen in unserem Land friedlich und erfolgreich mit- und gegeneinander. Das ist gelebte Integration und gelebter Sportsgeist. Sie bewegen sich gesund. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit im Land. Und sie lernen gemeinsam zu gewinnen, zu verlieren, sich ein- und unterzuordnen. Das ist Lebensschule und Bildung für alle.

Nicht zu vergessen sind die Funktionär/innen, Referees, Trainer/innen oder die fleissigen Helfer/innen im Hintergrund, die Wissen, Sozialkompetenz und Empathie weitergeben, die Freiwilligenarbeit verrichten und Wesentliches zum gesellschaftlichen Wohl beitragen.

Damit sind wir ein tragender Pfeiler der Schweizer Gesellschaft.

Die Gründer des FC Frick haben einen wesentlichen Teil dazu beigetragen. Danke Ihnen und danke Euch, dass Ihr dieses stolze Erbe bis heute mit Arbeit, Fleiss und Leidenschaft aufrechterhält und weiterführt.

Dominique Blanc, Zentralpräsident SFV



Walter De Gregorio, selbständiger Berater und Advisor in der grossen Welt des Sports, Zürich

Walter De Gregorio war Sportjournalist, später FIFA-Kommunikationschef und ist heute als selbständiger Berater und Advisor in der grossen Welt des Sports tätig. Er lebt mit seiner Familie in Zürich.



Walti, Du hast selber beim FC Frick Fussball gespielt. Was ist Deine schönste Erinnerung?

Wir waren im Trainingslager im Tessin, nahe der italienischen Grenze. Da habe ich unserem Topskorer, Paolo „Lobi“ Gressani, seine Kontaktlinsen entfernt, ohne dass er danach erblindete. Er wurde sogar Torschützenkönig. Wir hatten zu viel getrunken an jenem Abend. Lobi legte sich auf dem Heimweg plötzlich unter einen Baum und schlief ein. Da ich selber Kontaktlinsen trug, wusste ich, dass diese unbedingt raus mussten beim Zu-Bette-Gehen. Die eigentliche Meisterleistung aber bestand darin, Lobi zuerst einmal unter der Zypresse zu finden.

Warum bist Du nicht beim Fussball geblieben?

Als ich mit 20 nach Zürich zog, um an der Uni zu studieren, war plötzlich keine Zeit mehr fürs Training. Wobei das nichts mit dem Studium zu tun hatte. Es war in Zürich einfach viel mehr los als in Frick, irgendwie komisch, oder? Die gingen in Zürich einfach nie ins Bett. Ich spielte zwar weiterhin Fussball, unter anderem beim Akademischen Verein Racing Zürich und in verschiedenen Uni-Auswahlmannschaften. Doch es war anders. Die Freude, die ich verspürte, als ich mit 16 beim FC Frick ins „Eins“ kam und mit den grossen Jungs mitspielen durfte, war nicht

zu toppen. Kling jetzt sehr retro und verklärt: Aber ich glaube, wir hatten damals eine ziemlich gute Mannschaft. Sportlich, und von den Typen her sowieso.

Hast Du den FC Frick weiter verfolgt?

Ich treffe mich regelmässig mit alten Kumpels, vor allem mit Thomas Spielmann, ein enger und treuer Lebensfreund. Bevor die grosse Politik besprochen wird, die epischen Missverständnisse zwischen Mann und Frau abermals erfolglos analysiert werden, geht's um Frick und den FC. Ab und zu setze ich mich am Samstagmorgen auch an den Stammtisch der alten Krieger im Monti: Tschelle, Wiler, Rainer, Hansi und viele mehr. Da bekomme ich dann auch mit, dass sich Lobi, um auf ihn zurückzukommen, mit 60 eine „Tomate“ holt im Cup-Spiel der Senioren. Und vor und nachher weiterhin Tore schießt. Unglaublich! Seit der Linsen-OP unter der Zypresse freut mich das besonders.

Wie würdest Du den FC Frick heute in 2 Sätzen beschreiben?

Heimat. Der FC Frick ist ein Stück weit auch Luigi und Pierina für mich. Meine Eltern. Als sie starben, fand ich alte Zeitungsartikel und Fotos von mir, die sie aufbewahrt hatten. Sie waren mächtig stolz auf mich, weil ich beim FC war. Integration. Der zweite Begriff, den ich mit dem FC Frick assoziiere – auch heute noch.

Was verbindet die beiden Bereiche Breiten- und Top-Fussball für Dich?

Leidenschaft, Schmerzen, Glück, Trauer. Im emotionalen Bereich sehe ich keinen Unterschied. Es ist die mentale Stärke, die den Profi vom Amateur unterschei-

det. Wer im Kopf nicht bereit ist, der wird es auch mit viel Talent nicht schaffen. Die Engländer sagen: „Hard work beats talent if talent doesn't work hard.“ Wer Gras frisst, wird den Zauberkünstler immer schlagen.

Du hast aus Deinem Hobby Deinen Beruf gemacht. Wie schafft man das?

Vieles war Zufall. Ich hatte kein Ziel, und habe es gefunden. Auch dank Rainer Meier, der diese Jubiläumsschrift mitverantwortet. Er hat mich zum Geschichtsstudium motiviert, obwohl ich Anwalt werden wollte. „Zu trocken“, meinte Rainer, der selbst Geschichte studiert hat. Dann führte er mich in den Journalismus ein. Er war auch einer meiner ersten Trainer beim FC Frick. Vielleicht hat alles so sein müssen. Meinen Kindern sage ich: Hört auf den Bauch, nicht auf den Kopf. Ihr werdet glücklicher. Und vielleicht sogar erfolgreich. Aber sicher habt ihr mehr Spass. Ich wollte eine akademische Laufbahn einschlagen und landete bei der FIFA. Ok, kann passieren. Trotzdem vertraue ich im Zweifelsfall weiterhin auf mein Bauchgefühl. Rezepte gibt es keine.

Deine persönliche Botschaft für den FC Frick?

Vergesst die Mädchen nicht! Es ist eine spannende Generation, die heranwächst. Meine 12jährige Tochter spielt Fussball. Ebenso ihre Klassenkameradinnen. Alle kicken. Nicht immer stilsicher, aber immer mit Leidenschaft. Ihre Stars heissen Riola Xhemali, Alisha Lehmann, Lia Wälti, Ramona Bachmann. Es lohnt sich, diese Mädchen und Frauen zu unterstützen. Nicht, weil der Zeitgeist dies grad verlangt. Sondern aus Überzeugung. Es geht um Fairness und Ehrlichkeit, um sauberen und genuinen Sport. Werte, die der Frauenfussball trotz Kommerzialisierung bisher erfolgreich verteidigt. Werte, die der FC Frick lebt.

Daniel Suter, Gemeindeammann, Frick

Daniel Suter ist seit 2002 im Gemeinderat und seit 2014 Gemeindeammann von Frick. Er ist im Dorf in der Champignons-Dynastie Suter aufgewachsen, die er bis 2021 leitete. Heute führt sein Sohn die Fricktaler Bio-Pilze GmbH.



Dani, Du hast selber beim FC Frick Fussball gespielt. Was ist Deine schönste Erinnerung?

Neben der schönen Erinnerung der Kameradschaft, durfte ich auch mit unserer Mannschaft (Jun. A) in der Region Venedig und in Paris Fussball spielen. Die Reisen und die Erlebnisse sind mir immer noch in bester Erinnerung.

Warum bist Du nicht beim Fussball geblieben?

Nach der Lehre hat mein berufliches Engagement dies nicht mehr zugelassen. Zudem gehörte ich nicht zu besten Spielern, die der FC-Frick je hervor gebracht hat.

Hast Du den FC Frick weiter verfolgt?

Natürlich, als Fricker interessieren mich die Erfolge des FC-Frick und dabei besonders die Jugendförderung.

Wie würdest Du den FC Frick heute in 2 Sätzen beschreiben?

Der FC Frick ist ein sehr gut geführter Sportverein mit grossen Stärken in der Jugendförderung und mit Ausstrahlung

in die ganze Region. Der FC Frick ist als ausgezeichnetester „vorbildlichster Verein der Saison 201/22“ ein wichtiger Leuchtturm für den Fussballsport und zeigt, dass sportlicher Erfolg und faires Verhalten zusammen gehören.

Die Gemeinde Frick ist eine zuverlässige Partnerin des FC Frick. Sind alle Gemeinderäte Fussball-Fans?

Ob alle Mitglieder des Gemeinderats Fussball-Fans sind, kann ich nicht sagen. Aber sie alle haben ein offenes Ohr, wenn es um die Anliegen des FC-Frick geht, weil sie wissen, was der Verein der Gemeinde bringt, vor allem in der Jugendförderung.

Der FC Frick hat sich sehr gefreut über die grosse Unterstützung der Bevölkerung beim Platz- und Klubhaus-Bau. War die Überzeugungsarbeit schwierig?

Auch der Bevölkerung ist sehr wohl bewusst, was der FC Frick für die Jugendförderung tut.

Dafür braucht es auch sehr viel ehrenamtliche Arbeit, auf allen Ebenen. Deshalb ist eine grosse Akzeptanz bei der Bevölkerung vorhanden und es musste keine grosse Überzeugungsarbeit geleistet werden. Zudem profitiert die Gemeinde ja auch durch die Nutzung der Räumlichkeiten für den Mittagstisch und die Schule mit der Benutzung des Kunstrasens. Das ist eine klassische WIN-WIN Situation für beide Seiten.

Aus Sicht des Gemeindeammanns: Welche Rolle spielt der FC Frick für die Gemeinde Frick?

Der FC Frick mit seiner Grösse, seinem Ruf im Kanton als fairer Verein und seinem Engagement für den Fussball, ist ein exzellentes Aushängeschild für die Gemeinde Frick.

Deine persönliche Botschaft für den FC?

Macht weiter so, ich bin stolz auf euch!

Alex Hürzeler, Aargauer Regierungsrat, Oeschgen

Alex Hürzeler ist seit 2009 Aargauer Regierungsrat und u.a. auch "Sportminister". Alex ist in Oeschgen aufgewachsen, wo er lange Jahre auch Gemeindeammann war und heute noch wohnt.



Alex, Du hast selber beim FC Frick Fussball gespielt. Was ist Deine schönste Erinnerung?

Ich spielte in den 1970'er Jahren nur einige wenige Jahre bei den Junioren. Es war aber jene Zeit, in der der FC Frick gute und aktive Beziehungen zum FC Concordia Hamburg pflegte. Unsere damalige „Hamburg-Reise“ mit einer grossen Fricker Delegation war für alle Teilnehmenden ein Highlight und lieferte noch für viele Jahre unterhaltsamen Gesprächsstoff. Uns D-Junioren blieben vor allem die Dimensionen dieser riesigen Stadt und unsere knappe sportliche Niederlage gegen Concordia in Erinnerung, nicht wenigen unseren vielen mitgereisten Betreuern, Trainern, Supportern und Eltern wohl eher das doch ziemlich impulsive Nachtleben.... Beim späteren Gegenbesuch der Hamburger im beschaulichen Fricktal revanchierten wir uns sportlich mit einem Sieg, beim Nachtleben konnte Frick aber noch nicht einmal mit dem – inzwischen allerdings auch schon wieder überlebten – „Dancing Umbrello“ punkten....

Warum bist Du nicht beim Fussball geblieben?

Seien wir ehrlich, auf dem Platz gab es grössere Talente als mich. Allein mit der Freude am Fussball ist es auf die Dauer nicht gemacht. Es spielten aber auch andere Faktoren eine Rolle: Schule, Umfeld, erste Verletzungen, andere Interessen und Hobbies. Dem Sport und auch dem FC Frick bin ich aber immer verbunden geblieben.

Hast Du den FC Frick weiter verfolgt?

Selbstverständlich. Nebst der Tagespresse pflege ich seit Jahren persönliche Kontakte und kriege nicht zuletzt durch meine Mitgliedschaft bei den „Freunden FC Frick“ einiges vom Clubleben mit. Es hat mich sehr gefreut, dass auf dem Ebnet jetzt mit dem neuen Klubhaus und den Plätzen die Infrastruktur der Bedeutung des Vereins entspricht.

Wie würdest Du den FC Frick heute in 2 Sätzen beschreiben?

Ein hervorragend geführter Verein mit einer guten Kultur. Man fühlt sich sofort wohl dort, auch wenn man nicht häufig zu Gast ist.

Wie wichtig ist die Unterstützung des Kantons für Vereine wie den FC Frick?

Der Swisslos Sportfonds ist für das Aargauer Vereins- und Sportwesen ein ganz wichtiger finanzieller Fördertopf, um Sportanlagen mitzufinanzieren und Verbände und deren Vereine in ihrer Nachwuchsarbeit unterstützen zu können.

Aus Sicht des Sportministers: Welche Rolle spielt ein Verein wie der FC Frick für die Gesellschaft?

...eine sehr grosse und wertvolle! Vereine fördern generationen- und kulturübergreifend den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und sind gleichzeitig ein wichtiger sozialer Faktor. Sie bieten den Heranwachsenden eine strukturierte Plattform, um sich zu entwickeln. Vereine wie der FC Frick leisten für unseren Kanton und unsere Gesellschaft Integrationsleistungen von unschätzbarem Wert.

Deine persönliche Botschaft für den FC Frick?

Ich wünsche Euch auch für die nächsten 25 Jahre viel Energie und Engagement! Gratulation zum 75. Jubiläum. Hopp Frick!

History FC Frick

Anfangszeit

1940

Schon bevor am 19. Juni 1948 der Grundstein für den heutigen FC Frick gelegt wurde, gab es in Frick einen Fussballverein, welcher am 3. August 1940 im Hotel Engel seinen Anfang fand. Der Vorstand setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Präsident:	Paul Hofmeier
Vizepräsident:	Hermann Klötzli
Aktuar:	Ernst Schneider
Beisitzer:	Samuel Kyburz
Rechnungsrevisor:	Josef Mösch (Vater von ex-Gemeindeammann Toni Mösch) sowie Gerold Studer

Nach der Gründung wurde der Club zur Aufnahme in den Verband in Bern und Aarau angemeldet. Verschiedene Freundschaftsspiele in Laufenburg, Baden, Rheinfelden und Möhlin standen danach in der Agenda.

1941

Anlässlich der Generalversammlung vom 11. Januar wählte die Versammlung Erwin Basler zum neuen Präsidenten. Mit Emil Scherenberg konnte ein Pachtvertrag für eine Wiese abgeschlossen werden.

1942

Der Sportplatz Veltheim war Austragungsort der meisten Spiele. Pro Spiel entstanden CHF 3.- Ausgaben für die Benützung der Anlage.



Eines der ältesten Bilddokumente. Meisterschaftsspiel in Veltheim.

1943/44

Am 27. Oktober 1944 beantragte man die Abmeldung beim Verband, da der Spielbetrieb aufgrund von diversen Rücktritten und dem Militärdienst nicht mehr möglich war.

Offizielle Gründung am 19. Juni 1948

Die Gründungsversammlung fand im Hotel Engel in Frick statt. Als Umkleidemöglichkeit sollte das Restaurant Rössli (heute CS/UBS) dienen.



Bild aus dem Jahr 1955 zeigt das das Restaurant - Metzgerei „Rössli“.

1948/49

Bald nach der Gründung wurde der Spielbetrieb mit 12 Mitgliedern aufgenommen. Die ersten Heimspiele durfte man in Laufenburg und Veltheim austragen. In der Rümmatt (vor dem FiBI) und im Langenfeld entstanden danach eigene Plätze. Erwin Dubach aus Oeschgen übernahm das erste Traineramt.



Die erste Mannschaft im Jahr 1948

Die Gründungsmitglieder

- Benz Jean (Frick)
- Benz Gusti (Frick)
- Brack "Packer" Paul (Präsident)
- Buchs Otti (Frick)
- Hüsser Geni (Frick)
- Keiser Franz (Oeschgen)
- Suter Max (Frick)
- Swiatek Stefan (Frick)

1950/51

Der Platzkauf auf dem Ebnet war ein erster Höhepunkt. Das Land von 86.45a wurde zum Preis von CHF 3.-/m² von der Erbschaft Häseli Schib Franz Josef gekauft. Als Umkleidelokal durfte neu das Hotel Rebstock benutzt werden. Nebst der Gründung der ersten Juniorenmannschaft, fand auch das erste Schilling-Turnier statt.



Kaufvertrag vom 9. Juni 1951

1952/53

Eine 2. Mannschaft durfte den Spielbetrieb aufnehmen. Mit Peter Pichler (SC Mureck / Österreich) verpflichtete der FC Frick seinen ersten Spieler aus dem Ausland.



Ein Juniorenteam aus den Anfängen

1954/55

Das Frick 1 meisterte den Aufstieg in die 3. Liga, wofür es ein Mittagessen für das Team gab. Daneben durfte die erste Seniorenmannschaft mit dem Spielbetrieb starten.

1955/56

Das Restaurant Guggeli fungierte als nächstes Umkleidelokal, wo auch erstmals eine Dusche (durch Gerold Studer eingebaut) ihren Platz fand.



Umkleidelokal Guggeli aus dem Jahr 1958

1957/58

Eine Umzäunung und das erste Materialhaus (Baracke für CHF 250.-) wurden gebaut sowie eine Pappelallee gepflanzt.

1959/60

Die Austragung des ersten Schülerturniers um den Paul Brack-Pokal durfte gefeiert werden. Das Frick 1 konnte sich als Regionalmeister ehren lassen.



Unser erstes Materialhaus auf dem Ebnet

1963/64

Das erste Cluborgan trat in Erscheinung, indem der Konvent aus den Ehren- und Freimitgliedern gegründet wurde. Dazu erstellte man neue Statuten.

1965/66

Die Gemeinde hatte die Zuständigkeit der Platzpflege (Rasenmähen etc.) übernommen.

Die Präsidenten des FC Frick

2019 - jetzt	Reimann Hans
2008 - 2019	Köchli Adrian
2000 - 2008	Reimann Hans
1995 - 2000	Schmid Emil
1991 - 1995	Schmid Bernhard
1988 - 1991	Suter Pius
1983 - 1988	Weiss Marcel
1980 - 1983	Hüssler Werner
1976 - 1980	Benz August
1961 - 1976	Zimmermann Ernst
1960 - 1961	Meier Karl
1954 - 1960	Huber Karl
1953 - 1954	Ackeret Georg
1952 - 1953	Widmer Josef
1951 - 1952	Benz Jean
1948 - 1951	Brack Paul

1967/68

Die Gemeinde hatte die Umkleideräume der Bezirksschule zur Verfügung gestellt.

1970-73

Die Verhandlungen mit der Gemeinde über ein Clubhaus und einer Platzbeleuchtung gehörten zu den grössten Herausforderungen. Das Juniorenwesen erfreute sich an einer hohen Nachfrage.

1974

Der FC Frick erhielt die Bewilligung für das Erstellen von drei Beleuchtungsmasten. Das Frick 1 krönte sich

zum Aargauer Meister (Sieger der Aufstiegsspiele) und durfte nach zwei Jahren wieder in der 2. Liga antreten.



Junioren A am Beginn der 70er Jahren

1976

Erstmals in der Vereinsgeschichte wurde ein Ehrenpräsident verliehen. Ernst Zimmermann hatte dies nach 15 jähriger Präsidentschaft mehr als verdient.

Die Ehrenpräsidenten des FC Frick

- Zimmermann Ernst †
- Reimann Hans (Frick)
- Köchli Adrian (Frick)

1977/78

Am 1. August 1977 konnte das neue Clubhaus auf dem Ebnet eingeweiht werden, für welches rund CHF 80'000.- anfielen. Im Herbst 1978 durfte der Trainingsplatz mit neuer Beleuchtung in Betrieb genommen werden.



FC Frick 1 im Jahr 1979

1980

Ein Sturm über Frick hatte beträchtlichen Sachschaden an der Infrastruktur unseres Vereins hinterlassen.



Der Sturm hatte Schäden am Ballfänger und einigen Bäumen hinterlassen



FC Frick 1 im Jahr 1983



Italiani Frick spielte ab 1984 für 4 Jahre in der Meisterschaft, bevor das Team sich wieder auflöste

1984

Die Gemeinde bewilligte einen Sanierungsbeitrag von CHF 130'000.- für den Fussballplatz. Das Frick 1 stieg in die 2. Liga auf sowie das „Zwoi“ in die 3. Liga. Die GV des FC Frick vom 6. Juli 1984 bewilligte einen Kredit in Höhe von CHF 202'000.-, welcher für einen Platzneubau samt Verlegung diente.

1987

Das Frick 1 schaffte den erneuten Aufstieg in die 2. Liga.

1990

Am 10. April 1990 unterzeichnete der FC Frick mit der Gemeinde eine Vereinbarung über die Abtretung des Fussballplatzes an die Gemeinde.

1991

Am 25. August 1991 fand das erste Junioren D-Turnier statt, dem Vorläufer des heutigen Auffahrtsturniers (Junioren-, Dorf- & Schülerturnier).

1994/1995

In diesen Jahren erstellte die Gemeinde den neuen Allwetterplatz (Sandplatz), welcher die Trainingsbedingungen massiv verbesserte. Die Platz-Einweihung fand mit einer Feier im Jahre 1995 statt. Dabei bedankte sich der FC Frick bei der Gemeinde sowie bei der Bevölkerung, welche eine grosse Unterstützung bei der Erstellung des neuen Platzes darstellten.

1996

Die Senioren durften sich als Meister (in der höchsten Spielklasse) und als Senioren-Cupsieger feiern lassen, was den Höhepunkt ihres Erfolges bedeutete!

1998

Der FC Frick durfte am 12. bis 14. Juni 1998 sein 50-jähriges Jubiläum feiern. Trotz kühler und nasser Witterung, wurde ein tolles Festprogramm geboten mit einer „Country und Western Night“ am Freitagabend, einer Abendunterhaltung am Samstag unter dem Motto „Fiesta Brasil - Samba - Salsa - Lambada“ und einem offiziellen Festakt am Sonntag mit Gewerbeausstellung, Apéro, Festreden und Fussballspielen.



Das legendäre Foxi-Fest 1998

Der Vorstand setzte sich im Jubiläumsjahr zusammen aus: Emil Schmid (Präsident), Martin Maumary (Vice-

Präsident), Thomas Nieszner (Aktuar), Daniel Schmid (Kassier), Paul Baumgartner (Marketing), Armin Swiatek (Spielkommission) und Paul Gürtler (Juniorenabmann).

2000

Das neue Clubhaus wurde am 2. September 2000 eingeweiht. Die dabei entstandenen finanziellen Engpässe konnten mit diversen Anteilscheinen (total CHF 18'000.-) reduziert werden. Die Anteilscheine zahlte der FC Frick im Jahre 2008 grösstenteils zurück oder sie wurden gar erlassen. Durch diesen Erwerb finanzierte man sich Stühle und Tische für die Möblierung des Clubhauses.

Im Laufe des Jahres entstanden erste Ideen für einen „Club“, welcher Verbundene des FC Frick in den Verein mit einbezieht und auch an Lösungen für Problemstellungen im Verein mitarbeiten kann.





Am 9. November 2000 resultierte daraus die Gründung der «Freunde FC Frick». Als ersten Präsidenten der Vereinigung ernannte man Pius Suter. Zu den Gründungsmitgliedern zählten Hans Reimann, Ernst Zimmermann, Werner Friedli, Pius Suter und Josef Baselgia. Über die Jahre durften sich die «Freunde FC Frick» auch immer wieder an bekannten Gesichtern aus dem Aargau (wie die Regierungsräte Roland Brogli † und Alex Hürzeler) sowie verschiedenen Grossräten als Mitglieder erfreuen.

Die Mitglieder steuerten seit der Gründung mindestens CHF 50.- per Jahresbeitrag bei und wurden jeweils zu einem Apéro in der Rückrunde (Heimspiel FC Frick 1) sowie Vorrunde im Herbst mit anschliessender Jahresversammlung und Nachtessen eingeladen.

Zu Beginn nutzte man die Erträge, um den Clubhausbau zu unterstützen, danach konnte man dem FC Frick mit sinnvollen und notwendigen Anschaffungen (z.B. Neue Tore, Matchuhr, Rückzahlung Schulden Neubau Clubhaus etc.) unter die Arme greifen.

Der Schiedsrichterbestand konnte von fünf auf zwölf Schiedsrichter erhöht werden.

2003

In der neu geschaffenen Fairnessrangliste belegt der FC Frick unter 83 Vereinen den hervorragenden 3. Platz. In der Folge platzierte sich unser Verein immer in den vordersten Ränge.



Rangierung des FC Frick im Wettbewerb “Vorbildlichster Verein” des Aargauischen Fussballverbandes (AFV)

Von 85 Mannschaften im Aargauischen Fussballverband,
hat der FC Frick hervorragende Rangierungen erreicht:

- 2003: 3. Rang
- 2007: 4. Rang
- **2008: 1. Rang**
- 2009: 2. Rang
- 2010: 2. Rang
- 2011: 5. Rang
- 2012: 2. Rang
- 2013: 3. Rang
- 2016: 4. Rang
- 2017: 3. Rang
- 2018: 2. Rang
- 2021: 3. Rang
- **2022: 1. Rang**



FC Frick 1 im Jahr 2004

2004

Der Frauenfussball ist in Frick angekommen, was mit der Gründung des ersten Frauenteam verdeutlicht wurde.

2005

Ein Jahr später zogen die jüngeren Fussballerinnen nach, was in der Gründung der ersten Juniorinnenmannschaft mündete. Für den FC Frick stellt dies noch heute eine grosse Bereicherung dar.

Das Szenario von vor rund dreissig Jahren wiederholte sich und das FC Frick 1 stellte den Aargauer Meister (Sieger der Aufstiegsspiele) und stieg erneut nach zwei Jahren in die 2. Liga auf. In der langen Geschichte des FC Frick bedeutete das den zweiten Aargauer Meistertitel.

2006

Die Rasenfeld-Beleuchtung konnte realisiert werden. Dies bedeutete eine weitere Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten für den FC Frick.

Sportliche Erfolge: Der Aufstieg des Fanionteams in die 2. Liga, alle Juniorenmannschaften stellen ein Team in der ersten Stärkeklasse, Aufstieg der A-Junioren in die Coca Cola-Liga (überregionale Liga).

Weitere Eckdaten: Eugen Voronkov schoss sich zum Torschützenkönig der 2. Liga.

Durch die grossartige Unterstützung (Infrastruktur) der Gemeinden Frick und

Gipf-Oberfrick konnte der FC Frick den Trainings- und Spielbetrieb aufrechterhalten.



Eugen Voronkov war 2006 Torschützenkönig in der 2. Liga



Durch die Beleuchtung der Rasenplätze, wurden die Trainingsmöglichkeiten weiter verbessert



Team 1 im Jahr 2010

2008

In der Fairnessrangliste des AFV belegte der FC Frick das erste mal den 1. Rang.

Das Fanionteam musste hingegen den Abstieg aus der 2. Liga hinnehmen.

Die Gemeindeversammlung in Frick bewilligte im November einen Verpflichtungskredit von CHF. 1.3 Mio., welcher für den Bau eines Kunstrasen und die Sanierung des Hauptplatzes genutzt wurde. Die Gemeinde Gipf-Oberfrick bewilligte an ihrer Gemeindeversammlung einen Beitrag von CHF 200'000.-.

2012

Die Senioren erspielten sich den Meistertitel in der höchsten Spielklasse und gewannen ebenfalls den Seniorencup. Somit wiederholten sie diesen Erfolg nach 1996 und feierten ausgiebig das Double.

Im September konnte bereits der Bau des neuen Kunstrasen (inklusive Beleuchtungslampen) abgeschlossen werden. Im Oktober wurde der Platz vom AFV abgenommen und den ersten Meisterschaftsspielen stand somit nichts mehr im Weg.

Die Statuten wurden angepasst.

2013/2014

Der Hauptplatz wurde in diesen Jahren komplett saniert. Im Dezember 2013 nahm der AFV den Hauptplatz ab, womit dieser für den Saisonstart 2014 gerüstet war.

Das Projekt "Neubau Kunstrasen und Sanierung Hauptplatz" konnte im Februar 2014 abgeschlossen werden und das Einweihungsfest trug man dann im April aus.



Der Hauptplatz wurde abhumusiert



Kunstrasenplatz wurde 2012 in Betrieb genommen

2016

Das Fanionteam stieg in die 2. Liga auf und auch das Frauenteam schaffte den Aufstieg in die 3. Liga.

75 Jahre FC Frick



Mit dem FC Möhlin zusammen spielen unsere Frauen als Team Fricktal.



Der FC Aarau zu Gast auf dem Ebnet

Der FC Aarau gastierte für ein Freundschaftsspiel auf dem Ebnet.

2019

Das Fanionteam stieg in die 3. Liga ab sowie das Frick 2 in die 3. Liga auf. Somit verzeichnete der FC Frick in der Saison 2019/20 zwei Teams (1a und 1b) in der 3. Liga (Aargau).



Im Juni 2019 wurde mit dem Bau des neuen Clubhauses für den FC Frick und den Schüler-Mittagstisch begonnen.



2020

Im März 2020 folgte die planmässige Inbetriebnahme des neuen Clubhauses. Die geplanten Kosten (fast CHF 1.7 Mio.) konnten dabei ziemlich genau eingehalten werden. Die Finanzierung kam durch folgende Mitwirkende zustande: Gemeinde Frick (30%), FC Frick (20%), private Spenden (20%), Kredit der Raiffeisen-



Bank (15%) sowie Swisslos-Sportfonds des Kanton Aargau (15%).

Durch Covid-19, genannt Coronavirus, blieb das Jahr 2020 auch so in Erinnerung. Die Saison musste bereits anfangs März abgebrochen werden und wurde als nicht gespielt gewertet. Es gab also keine Aufsteiger, was zum Wermutstropfen mutierte. Denn zu diesem Zeitpunkt lag das Fanionteam (1a) mit fünf Punkten Vorsprung in der 3. Liga auf dem 1. Platz. Die zweite Mannschaft (1b) belegte zur gleichen Zeit in der anderen 3. Liga-Gruppe den 2. Platz. Im Sommer 2020 startete man planmässig mit den gleichen Gruppeneinteilungen wie in der abgebrochenen Saison.

2022

Das Fanionteam stieg in die 2. Liga auf. Der Aargauer Cupsieg ging an die Senioren 40+. In der Fairnessrangliste des AFV belegte der FC Frick den 1. Rang (von total 85 Mannschaften).



Die Senioren 40+ werden Aargauer Cupsieger



Unser „Eis“ steigt in die 2. Liga auf.

2023

Der FC Frick feierte sein 75 jähriges Jubiläum mit einem tollen Fest im Zirkuszelt. Der gelungene Abend mit vielen Höhepunkten war in bleibender Erinnerung.

Die Gemeinde Frick rüstete innerhalb ihres Beleuchtungskonzeptes während den Sommerferien auch die Sportplätze im Ebnet auf eine LED-Beleuchtung um.

Die Frauen hatten sich in der Sommerpause mit dem FC Rheinfelden zusammengeschlossen. Neu spielten sie nun mit Rheinfelden und Möhlin zusammen als Team Frauenfussballteam (FFT) in der Region Nord-west.

Das Fanionteam belegt den 12. Schlussrang und muss daher in die 3. Liga absteigen.



Die FC Frick Frauen starten mit Rheinfelden und Möhlin zusammen in die neue Saison



Montage der neuen LED Beleuchtung



75 Jahr Feier im Zirkuszelt

FC Frick im Überblick

Wichtigste Kennzahlen des FC Frick 2023

Mitglieder

Der FC Frick ist einer der grössten Vereine im Aargauischen Fussballverband (von total 86 Vereinen) mit:

- 7 Aktivmannschaften mit ca. 150 Spielerinnen und Spieler
- 14 Mannschaften im Junioren- und Juniorinnenbereich mit ca. 300 Juniorinnen und Junioren
- insgesamt ca. 450 Spielerinnen und Spieler
- Ca. 90 Funktionärinnen und Funktionäre (Vorstand, Trainerinnen und Trainer, Turniere, Platz- und Materialverantwortliche, Clubwirtschaft, FC News, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter usw.), Sponsoren FC Frick

Sponsoren

- Ca. 70 Sponsoren

Freunde FC Frick

- Ca. 230 Mitglieder

Aktueller Ausschuss:

- Köchli Adrian (Frick)
- Oeschger Jürg (Frick)
- Reimann Hans (Frick)
- Suter Pius (Gipf-Oberfrick)
- Weber René (Frick)

Sportliche Höhepunkte

- Diverse Aufstiege in die 2. Liga (höchste Liga im Aargauischen Fussballverband)
- Schweizer Cup: 2. Hauptrunde mit dem Spiel gegen Old Boys Basel (damals Nationalliga B)
- Aufstieg der Junioren A, B und C in die höchste Juniorenliga der Schweiz (Coca-Cola-Liga)
- Freundschaftsspiele gegen den FC Aarau
- Fricker 2. Liga-Torschützenkönige (Aargau): Dubi Briklacic, Paolo Gressani und Eugen Voronkov

Turnierbetrieb

Das Auffahrtsturnier mit dem Dorf-, Junioren- und Schülerturnier gehört schon seit Jahren zum wichtigsten Fussballanlass im Fricktal.

- Donnerstag: Juniorenturnier mit ca. 50 Mannschaften
- Freitagabend: Dorfturnier mit ca. 35 Mannschaften (Vereine, Quartiere und Firmen)
- Sonntag: Schülerturnier mit ca. 90 Mannschaften (Schüler aus dem oberen Fricktal)

Aktivitäten

Der FC Frick zeigt sich an diversen Anlässen der Gemeinden Frick und Gipf-Oberfrick:

- Dorffest
- Jodlerfest
- Strassenfest
- 1. Augustfeier

Die Ehrenmitglieder des FC Frick

- Ackermann Kurt (Frick)
- Acklin Paul (Thailand)
- Baselgia Josef (Frick)
- Benz August †
- Benz Jean †
- Biland Andreas (Gipf-Oberfrick)
- Brack Paul †
- Brühlmann Hansi (Frick)
- Büchli Peter (Effingen)
- Döbeli Roland (Wölflinswil)
- Franz Mike (Laax)
- Friedli Franz (Densbüren)
- Friedli Werner (Frick)
- Gähweiler Urs †
- Gressani Paolo (Rapperswil)
- Gürtler Paul (Frick)
- Häseli Marcel †
- Herde Michael (Gipf-Oberfrick)
- Hübner Helmut (Frick)
- Hübner Wolfgang †
- Keel Rolf (Rheinfelden)
- Keller Leo †
- Köchli Adrian (Frick)



Das Fanionteam aus dem Jahr 1958.

- Mattli Hans-Peter (Gipf-Oberfrick)
- Meier Albert (Frick)
- Meier Heini (Frick)
- Meier Rainer (Aarau)
- Nieszner Thomas (Gipf-Oberfrick)
- Reimann Hans (Frick)
- Rüfenacht Alfred (Frick)
- Schillig Albin †
- Schmid Bernhard †
- Schmid Josef (Frick)
- Schmid Emil (Gipf-Oberfrick)
- Studer Peter (Frick)
- Suter Markus †
- Suter Pius (Gipf-Oberfrick)
- Swiatek Armin (Gipf-Oberfrick)
- Swiatek Stefan †
- Weiss Marcel (Eiken)
- Zimmermann Kurt †
- Zimmermann Ernst †
- Zumsteg Rolf (Gipf-Oberfrick)

Die Präsidenten des FC Frick

- | | |
|--------------|-----------------------------------|
| 2019 - jetzt | Reimann Hans (Ehrenpräsident) |
| 2008 - 2019 | Köchli Adrian (Ehrenpräsident) |
| 2000 - 2008 | Reimann Hans (Ehrenpräsident) |
| 1995 - 2000 | Schmid Emil |
| 1991 - 1995 | Schmid Bernhard |
| 1988 - 1991 | Suter Pius |
| 1983 - 1988 | Weiss Marcel |
| 1980 - 1983 | Hüssser Werner |
| 1976 - 1980 | Benz August |
| 1961 - 1976 | Zimmermann Ernst (Ehrenpräsident) |
| 1960 - 1961 | Meier Karl |
| 1954 - 1960 | Huber Karl |
| 1953 - 1954 | Ackeret Georg |
| 1952 - 1953 | Widmer Josef |
| 1951 - 1952 | Benz Jean |
| 1948 - 1951 | Brack Paul |

Der Verein heute

21 Teams (alle Kategorien)

Total über 400 Spielerinnen und Spieler



Einzugsgebiet des FC Frick

Die meisten Spielerinnen und Spieler, ca. 90%, wohnen in den umliegenden Gemeinden von Frick und aus dem ganzen Bezirk Laufenburg.

Den grössten Anteil daran hat Frick und Gipf-Oberfrick.

- über **21 Teams mit über 400 Spielerinnen und Spieler** von 6-60 Jahren
- über **90 Funktionäre** (Trainer, Vorstand, Schiedsrichter, OK Auffahrtsturnier, Platzwart, FC News, Freunde FC Frick, Clubwirtschaft, Dressreinigung, Internet)
- einer der **grössten Vereine** im Aargauischen Fussballverband (total 86 Vereine)
- ein Verein für den **Breitensport** (allen die Möglichkeit geben Fussball zu spielen)
- **optimale Infrastruktur** mit Hauptplatz, grosses Rasenfeld, Kunstrasen und neues Clubhaus



Der FC Frick als Multi-Kulti-Verein

Spielerinnen und Spieler stammen aktuell von ca. 20 Ländern:

Schweiz, Kosovo, Deutschland, Serbien, Italien, Türkei, Bosnien-Herzegowina, Afghanistan, Eritrea, Malaysia, Portugal, Spanien, Niederlande, Slowakei, Sri Lanka, Nordmazedonien, Slowenien, Syrien, Ungarn, Philippinen

Schiedsrichter - Eine Karriere ohne Heimspiel

Ein Team des FC Frick ist noch nie auf dem Ebnet angetreten und wird es auch nie tun: Unsere Schiris. Es liegt in der Natur der Sache, dass die für den FC Frick gemeldeten Schiedsrichter nur Partien zwischen anderen Klubs pfeifen und niemals eine des FC Frick. Heimspiele also gibt es für die Unparteiischen nicht.

Vorstand

Hans Reimann



Christoph Deiss

Team 1
Team 2
Team 3
Frauen
Senioren 30+
Senioren 40+
Senioren 50+

Roger Schmid

Junioren A
Junioren B
Junioren C
Junioren D

Sven Weber

Junioren E
Junioren F
Junioren G

Armin Swiatek

Sekretariat
Spiko
Finanzen
Schiedsrichter

Marco Boss

Material
Sponsoring

Hans Reimann

Sponsoring
FC News
Prävention

Deshalb sieht man Moises Cruz, Alican Yildiz, Sayed Hajdari oder Daniele Barnaba auch kaum in ihrer Schiedsrichter-Kluft auf dem Ebnet. Die vier Schiedsrichter pfeifen Wochenende für Wochenende auf anderen Plätzen im Namen des FC Frick. Dass die Funktion des Unparteiischen wichtig und oft undankbar ist, wissen wir alle. Ohne Schiri kein Spiel, hört man oft.

Das war vor etwas mehr als 20 Jahren für den FC Frick eine bittere Tatsache geworden. Weil der Verein zu wenige Schiedsrichter stellte, durfte er nicht mehr alle Mannschaften an der Meisterschaft anmelden. Es traf damals eine Seniorenmannschaft. Aus der bitteren Erfahrung lernte man aber auf dem Ebnet und widmete der Schiedsrichterwerbung und -ausbildung fortan eine grössere Priorität.

Weitere Funktionen unseres Vereins

Clubwirtin
Haxhere & Besim Sallahu



Platzwart
Besim Sallahu



FC News
Paul Gürtler



Turniere
Benjamin Grob



Dress Reinigung
Judith Schmid



Internet
Hansi Brühlmann



Freunde FC Frick
Pius Suter



Von Fedayi San bis Tobias Thies

Unzählige Schiris haben in den letzten Jahren beim FC Frick angefangen, meist als Klub-Schiedsrichter, später in der offiziellen Funktion des Aargauer Fussballverbandes. Sehr bekannt waren ihre Namen nie, denn eben... man sah ja keines ihrer Spiele. Bekannte Namen gibt es trotzdem, Fedayi San aus Windisch zum Beispiel, heute einer der Schweizer Top-Refs, war mal beim FC Frick. Allerdings nicht als Schiri, sondern als Juniorentrainer...

Ein richtiger prominenter Fricker Schiri ist aber Tobias Thies, der wirklich von der Pike auf als Klubschiri begann. Heute ist er ein etablierter Challenge-League-Schiedsrichter (bisher 26 Einsätze). Ein sehr strenger übrigens, er zeigte bereits 137 gelbe, 4 gelbrote und 2 rote Karten und gab 15 Penalties. Tobias pfeift heute für den FC Küttigen, und er ist das beste Beispiel, dass man auch als Schiri Karriere machen kann, wenn man sein Hobby sehr konsequent ausübt. Werden wir Tobias bald auch in der höchsten Schweizer Liga sehen?

Wertschätzung oft ungenügend

Nicht jeder schafft es natürlich so weit. Die meisten Schiris des FC Frick piffen auf regionaler Ebene Woche für Woche Spiele im Junioren-, Senioren- oder Aktivfussball. Die Erfahreneren werden vom Aargauer Fussballverband oft auch als Experten und Inspizienten eingesetzt, die sich um die jungen Einsteiger kümmern, aber auch regelmässige Qualitätsprüfungen bei allen Refs durchführen.

Leider - und da hat sich in den letzten 30 Jahren wenig geändert - ist die Wertschätzung gegenüber den Schiedsrichtern immer noch ungenügend. Oft müssen

die Unparteiischen immer noch als Blitzableiter herhalten, wenn sie mal einen Einwurf falsch gesehen haben. Beschimpft werden und der Sündenbock sein, obwohl man eine anständige Partie abgeliefert hat, das ist nicht jedermanns Sache. Und als Sieger geht der Schiri auch nie vom Platz. Er freut sich, wenn die Partie fair verlief und er zu keinen Diskussionen Anlass gab.

Umso bewundernswerter ist ihr Einsatz. Beim FC Frick werden Trainer und Spieler angehalten, respektvoll mit den Refs umzugehen. Das heisst nicht, dass man während des Spiels sich nicht mal ärgern kann... aber am Schluss gehört der Handshake und ein "Heschetuet piffte!" dazu... selbst wenn man selber nicht so ganz davon überzeugt sein sollte.

Unser FC Frick Schiedsrichter-Team:

- Daniele Barnaba
- Armin Swiatek
- Sayed Haidari
- Alican Yildiz
- Cruz Norinha Moisés Filipe

Werde Schiri!

Das darfst Du erwarten:

- Seriöse und solide Ausbildung durch den Fussballverband
- Persönlichkeitsentwicklung und Karrieremöglichkeit
- Gratis Eintritt zu allen Spielen des SFV
- Übernahme der kompletten Erstausrüstung durch den FC Frick
- Übernahme von allen Kosten für Kursbesuche durch den FC Frick
- Übernahme des Jahresbeitrages an den SR-Verband durch den FC Frick
- Finanzielle Entschädigung für Spielleitung



Team 1a



Team 1b



Team 3



FFT Rheinfelden/Möhlín/Frick

Der Verein heute



Senioren 30+



Senioren 40+



Senioren 50+



Junioren A



Juniores B



Juniores Ca



Juniores Cb



Juniores Da

Der Verein heute



Junioren Db



Junioren Dc



Junioren Ea



Junioren Eb



Juniores Ec



Juniores Ed



Juniores F

Frauenfussball

Ariane Schmid. Mitglied FC Frick

Anfänge des Frauenfussballs in der Schweiz und im Aargau

55 Jahre ist es her, seit in der Schweiz der erste Frauenfussballverein gegründet wurde. Der Damenfussballclub Zürich suchte ab 1968 per Zeitungsinserat nach «Frauen unter 80», die sich dem Verein anschliessen wollten. Zwei Jahre später entstand die «Schweizerische Damenfussball-Liga» mit 10 Teams. Als erster Schweizer Meister durfte sich der DFC Aarau feiern lassen. Dass die ersten Schweizer Meisterinnen aus dem Aargau kamen, kam nicht von ungefähr. Bereits 1963 wurde im aargauischen Murgenthal die erste Frauenmannschaft, der FC Goitschel, gegründet, dies jedoch ohne Vereinsstatus. Der FC Goitschel war fortan eine gefürchtete Grümpelturniermannschaft, welche nur selten ohne Pokal nach Hause ging. Zu dieser Zeit war die Teilnahme an Grümpelturnieren die einzige Möglichkeit für Frauen, sich wettkampfmässig mit anderen Fussballteams zu messen. Wurde der erste Antrag für die Austragung offizieller Spiele vom SFV noch abgelehnt, ging Ende der 60er Jahre aus dem FC Goitschel der erfolgreiche Damenfussballclub Aarau hervor. Im Jahr 1970 fand dann das erste Länderspiel einer Schweizer Frauenfussballnationalmannschaft statt.

Erstes Damenteam beim FC Frick

Während in der Schweiz der Frauenfussball zwar langsam aber doch stetig Fahrt aufnahm, wurde beim FC



Eines der ersten Mannschaftsfotos des Damenteam mit Trainer Roberto Rizza

Frick 1973 das 25jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Die Juniorenabteilung erfreute sich immer grösserer Nachfrage und die erste Mannschaft nahm erfolgreich am Meisterschaftsbetrieb teil. Von der Gründung einer Frauenmannschaft war man zu dieser Zeit aber noch weit entfernt. Es sollte noch gute 30 Jahre dauern, bis auch der FC Frick das erste Damenteam für die Meisterschaft anmeldete.

Im Jahr 2004 war es dann so weit. Unter der Leitung von Bobby Kessler und seiner Tochter Jeannine startete das Frauenteam des FC Frick in die erste Saison in der 2.Liga 2.Stärkeklasse. Augenzeugen zufolge waren bei den ersten Trainings nicht weniger als vierzig Spielerinnen auf dem Ebnet anwesend. Die erste Saison

beendete das Team auf dem guten sechsten Platz von 14 Teams.

Im Jahr 2005 wurde auch im Bereich des Nachwuchses eine erste Juniorinnenmannschaft gegründet. Das Damenteam etablierte sich im Laufe der Jahre in der regionalen Meisterschaft und war stets im guten Mittelfeld vorzufinden. Sowohl auf Ebene der Trainer als auch auf Ebene der Spielerinnen gab es immer wieder Wechsel. Ein harter Kern blieb jedoch dem Verein, teilweise sogar bis heute, treu. Mit einem potenziellen Auf- oder Abstieg hatte man lange Zeit nichts am Hut. In der Saison 2013/2014 musste dann aber der Abstieg aus der 3. In die 4. Liga hingenommen werden. Bereits zwei Jahre später wurde jedoch der Wiederaufstieg realisiert. In einer spannenden Finalissima, bei widrigem Wetter, konnten gegen den Mitkonkurrenten aus Muhen die nötigen Punkte eingefahren werden.

Neue Juniorinnenmannschaft beim FC Frick

Nachdem das erste Juniorinnenteam des FC Frick bereits 2011 wieder aufgelöst wurde, startete man 2016



Die Damen des FC Frick mit dem Sponsoren des neuen Dress Renato Steffen



Erstes Mannschaftsfoto des Team Fricktal

einen neuen Versuch. Zusammen mit verschiedenen Vereinen des Kantons war man Teil des Pilotprojekts einer U14-Juniorinnenmeisterschaft. Unter der Leitung von Erwin Bhend und Ariane Schmid bestritt man bis 2020 vier Saisons. 2020 meldete man dann, dem Alter der Spielerinnen entsprechend, ein U19-Team für die Meisterschaft an. Nur ein Jahr später musste man das Projekt Juniorinnenfussball beim FC Frick vorerst auf Eis legen. Es konnten nicht genügend Spielerinnen für einen reibungslosen Meisterschaftsbetrieb gewonnen werden. Einige wenige Spielerinnen blieben dem



Juniorinnenteam aus der Saison 16/17



Juniorinnenteam aus dem Jahr 2019

Verein jedoch erhalten und konnten in das aktive Frauenteam integriert werden.

Gründung des «Team Fricktal»

Trotz grosser Euphorie wegen des Aufstiegs, hatte das Team immer mehr mit Personalmangel zu kämpfen. Jedes Jahr hängten ein bis zwei altgediente Spielerinnen ihre Fussballschuhe an den Nagel und hinterliessen grosse Lücken. Der Nachwuchs um diese Lücken zu füllen fehlte und mehr als einmal stand die Existenz des Teams auf Messers Schneide. Vom Aufwärtstrend, der sowohl national als auch international im Frauenfussball zu verzeichnen war, spürte man in Frick nur wenig.

Die FIFA entwickelte 2018 mit ihrer Frauenfussballstrategie ein Konzept, um das Potenzial des Frauenfussballs voll auszuschöpfen. Kombiniert mit einem Förderprogramm, sollte den Mitgliedsverbänden im Rahmen dieser Strategie zusätzliche Ressourcen, Mittel und Fachwissen für die Entwicklung des Frauenfussballs auf nationaler Ebene zur Verfügung gestellt werden. Die Strategie des FC Fricks zur «Rettung» des eigenen Damenteam kam da eher pragmatisch daher. Schon zuvor hatte man mit dem FC Möhlin im Bereich des

Frauenfussballs zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit wurde 2018 intensiviert und man gründete mit dem «Team Fricktal» eine gemeinsame Mannschaft, welche fortan im Fussballverband Nordwestschweiz auf Punktejagd ging. Durch die gebündelten Kräfte beider Teams, erlebte man einige erfolgreiche Jahre. Der erhoffte Aufstieg in die 2.Liga konnte jedoch nie realisiert werden und man musste sich Jahr für Jahr am Ende der Saison mit dem zweiten oder dritten Platz zufriedengeben.

Frauenfussball beim FC Frick «Quo Vadis?»

Mittlerweile schreiben wir das Jahr 2023 und der Frauenfussball scheint in den nationalen Medien so präsent wie nie zuvor. Spiele des Frauennationalteams und der AXA Women's Super League werden vermehrt im Free TV gezeigt und auch in den Stadien ist ein Besucherzuwachs zu verzeichnen. Ausserdem erhielt die Schweiz im Frühjahr 2023 den Zuschlag für die Austragung der UEFA Women's Euro 2025.



Spiel des Damenteam gegen den FC Bubendorf

Beim FC Frick steht man 2023 erneut vor einer einschneidenden Veränderung. Nach einer Saison, in der das Team zwei Gesichter gezeigt hat, stellt sich einmal mehr die Frage, Frauenfussball beim FC Frick «Quo vadis?». Nach einer äusserst erfolgreichen Vorrunde und der Überwinterung auf dem ersten Platz, wurde das Team in der Rückrunde nach hinten durchgereicht. Verletzungspech schwächte das ohnehin schon sehr schmale Kader und die Frage nach der Zukunft der Mannschaft wurde immer lauter. Schweren Herzens musste man sich dann im Verlaufe der Rückrunde eingestehen, dass eine weitere Saison in dieser Formation eher unwahrscheinlich scheint. Wie schon vor fünf Jahren suchte man nach Möglichkeiten, das Team doch noch am Leben zu erhalten. Auch diesmal wurde die Lösung für das Problem im Nordwesten des Kantons gefunden. Nach zahlreichen Verhandlungsgesprächen mit dem Ligakonkurrenten FC Rheinfelden, konnte man ein Konzept für einen Zusammenschluss der Damen-

abteilungen festlegen. Unter dem Namen FFT (Frauenfussballteam) Rheinfelden Möhlin Frick startet man im Sommer in eine gemeinsame Zukunft. Klares Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, den Frauenfussball im Fricktal zu stärken und wieder attraktiver zu machen für talentierte Spielerinnen, die man zuvor an grössere Vereine abgeben musste. Der Aufstieg in die 2.Liga ist dabei das erklärte Ziel. Man darf gespannt sein, wie sich das Projekt weiterentwickelt.

Sicher ist, dass der FC Frick auch in Zukunft eine Damenmannschaft in seinen Reihen wissen darf. Dies ist für einen Verein dieser Grösse unabdingbar, um sowohl Männern als auch Frauen die Teilhabe am schönsten Sport der Welt zu ermöglichen. Denn obwohl Frauenfussball nach wie vor den Status einer Randsportart innehat, darf man spätestens nach der Frauenfussballweltmeisterschaft im Sommer 2023 mit einem weiteren Aufschwung rechnen. Beim FC Frick sind die Weichen dafür gestellt, auf diesen Zug aufzuspringen.



Das im Sommer 2023 neu gebildete Frauenteam FFT Rheinfelden/Möhlin/Frick vor dem ersten Ernstkampf

Breitensport

Thomas Spielmann, Psychologe, Mitglied FC Frick

Breitensport als sozialer Kitt unserer Gesellschaft

Ob in Samoa, Togo, Thailand oder in den Wochen vor dem Schülerturnier auf der Wiese hinter dem Clubhaus des FC Frick, wenn ich den Mädchen und Buben da beim Fussballspielen zuschaue, springt deren Lebensfreude schnurstracks auf mich über.

Fussballvereine, welche sich im Breitensport engagieren, machen wenig Schlagzeilen. Diese sind den

prominenten Clubs des Leistungssports südlich der Staffelegg oder im rotblauen Westen vorbehalten. Die Auswirkungen auf den sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt von sich im Breitensport engagierenden Dorfvereinen auf ein Gemeinwesen, die Wirkung auf die individuelle Lebensqualität und die physische und psychische Gesundheit der Breitensportler/innen können hingegen nicht genügend hoch eingestuft werden.



Dress der Spieler vom FC Frick geschenkt

Der dieses Jahr den 75-jährigen Geburtstag feiernde FC Frick darf hier und heute mit breiter Brust für sich in Anspruch nehmen, ein Schwergewicht des Breitensports zu sein! Der Fricker Gemeindeamman Daniel Suter trifft den Nagel auf den Kopf, wie er anlässlich der 75 Jahr Feier unseres FC auf der Bühne sagt: «Der Verein ist ein Riesenglücksfall für die Gemeinde Frick.» Dem gilt nur noch hinzuzufügen, auch die Gemeinde Frick und deren Nachbargemeinden sind ein Riesenglücksfall für den FC Frick.

Integrationsförderung durch Breitensport:

Gemeinsame kulturelle Werte als Grundlage für gesellschaftlichen Zusammenhalt

Der erste Satz auf der Website des Schweizerischen Staatssekretariats für Migration bezüglich Integrationsförderung lautet: «Die erfolgreiche Integration von Ausländerinnen und Ausländern ist ausschlaggebend für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Schweiz.» In diesem Sinne hat unser Jubilar in den letzten 75 Jahren Überwältigendes für das Dorf Frick, für das Fricktal, für die Schweiz geleistet! Tausende von Menschen, Schweizer/innen und ausländische Mitbürger/innen, aktive und passive Fussballer/innen, deren Familienangehörige, Freunde, Kumpels haben in einem dynamischen prozesshaften Geschehen voneinander gelernt, haben Vorurteile ab- und Freundschaften aufgebaut.



geordneten kulturellen Werthaltung: **unabhängig von sozialem Status, von Herkunft, Aussehen, Religion, Nationalität und Geschlecht wird jeder Person mit derselben Achtung und Wertschätzung begegnet. Genau wie im FC Frick.**

Kein Trainer hat erfolgreich mehr Nationalmannschaften in unterschiedlichsten Weltengegenden (Niederlande, Südkorea, Australien, Russland, China, Curacao) trainiert als der Holländer Guus Hiddink. Seine Stiftung engagiert sich heute in Asien im Breitensport, indem sie Kindern das Fussballspielen ermöglicht. Eine seiner vor einem Vierteljahrhundert gemachten Aussagen, die ich unmittelbar mitbekommen habe, passt massgeschneidert auf den FC Frick. Von Multi-Kultur im Fussball halte er, Guus Hiddink, wenig. Ein Fussballverein, welcher seinen Mitgliedern Orientierung, Zusammenhalt und ein Stück Heimat bieten wolle, sei ein multiethnisches, multinationales, multireligiöses Gebilde mit einer über-

Im FC Frick spielen Mädchen, Jungs und Erwachsene aus 20 Nationen zusammen. Und hier wird eine klare Werte-Kultur vermittelt: alle Mitglieder bringen einander, unabhängig aus welchem Dorf sie stammen, aus welcher Weltengegend sie zu uns gezogen sind, welches Geschlecht oder welche Hautfarbe sie haben, welcher Religion sie angehören, ob sie reich oder arm, dumm oder klug, dick oder dünn, fussballerisch sehr, mittel oder weniger talentiert sind, dieselbe Wertschätzung entgegen. Um Missverständnissen vorzubeugen: nicht das Verhalten und Benehmen von Mitgliedern, nicht private Ansichten und Sichtweisen müssen wertgeschätzt werden, sondern die Person.

Voneinander lernen, wie ich als 16-jähriger Junge von meinem Nachbarn und erstem nicht-deutschsprachigen Spieler in der 1. Mannschaft des FC Frick. Von Angelo Cuoco, der seiner Zeit in der offensiven Interpretation der Aussenverteidiger-Position um 30 Jahre voraus war. Ich erinnere mich noch, wie wenn es gestern gewesen wäre, an die beiden Fotos in seiner Brieftasche. Das eine von einem gewissen Umberto, dem letzten König Italiens, was mich zu einer vertieften Auseinandersetzung mit der jüngeren Geschichte unseres Nachbarlandes motivierte. Das andere von einer Schönheit namens Gina Lollobrigida, die mich bald darauf ins Kino in den Film «Liebe, Laster und Ganoven» lockte. Und Angelo soll später einen seiner beiden Söhne, wie ich viele Jahre später erfuhr, auf den wenig neapolitanisch klingenden Namen «Hans-peter» getauft haben...

Es ist dies das Fundament, durch welches im FC Frick eingefleischte Fricktaler/innen vom Rest der Welt dazulernen können. Und durch welches der Rest der Welt auf unsere schweizerische Kultur wohlwollende Neugier entwickeln kann.

Beim FC Frick spielen aber nicht nur Menschen aus mehr als 20 Nationen zusammen Fussball. Da passiert für eingeborene Fricktaler schon fast Ungeheuerliches. Es spielen in demselben Team friedlich Wittnauer und Wölflinswiler oder Bözer und Hornusser nicht nur neben- sondern miteinander! Und Zuschauer/innen können sich staunend überzeugen, dass ein Wittnauer einem Wölflinswiler, ein Hornusser einem Bözer den Ball

zuschiebt, damit dieser ins Gool einnetzen kann. Und beide stürzen danach jubelnd aufeinander zu.

Abbau von Vorurteilen durch Breitensport:

Wer seine Emotionen im Griff hat, ist mental stärker

Eines der gängigsten Vorurteile in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts war, auf den dörflichen Fussballplätzen hätten Südeuropäer ihre Emotionen schlecht im Griff. Ich streue Asche auf mein Haupt: davon war auch ich überzeugt.

1975 führte ich mit Aargauer C-Junioren im Rahmen der Abschlussarbeit meines Psychologiestudiums eine



sportwissenschaftliche Untersuchung zur Kontrolle von Impulsreaktionen und zur Erklärung von aggressivem Verhalten während Fussballspielen durch. Eine der Arbeitsthemen meines damaligen Professors war, obiges Vorurteil wissenschaftlich zu belegen. Wettspiele wurden mit einer Videokamera aufgezeichnet, jede einzelne Spielsequenz genau protokolliert, aufgeschlüsselt in «intra- und extrasportives Dominanzverhalten», dann ausgewertet. Eines der Ergebnisse, welches die Wissenschaftler und (auch mich) sehr überraschte, verwies das Vorurteil ins Reich der Märchen. Sogenanntes «extrasportives Dominanzverhalten» wie Reklamieren, Beschimpfungen, unsportliches Verhalten, Ballwegschlagen oder Simulieren kamen bei südeuropäischstämmigen Junioren nicht ein einziges Mal vor! Bei hartem, aber regelkonformem fairem Körpereinsatz («intrasportives Dominanzverhalten») unterschieden sich die Junioren in Bezug auf Herkunftsfamilie nicht. Emotionaler als ihre Schweizer Mitspieler regierten italienisch-stämmige Jugendliche hingegen beim Torjubiläum.

Während meiner Zeit als aktiver Fussballer habe ich etwa ein (vielleicht auch eineinhalb) Dutzend gelbe Karten gezeigt bekommen wegen «übertriebener Härte» oder wegen «taktischen Fouls». Aber nicht eine einzige wegen Reklamierens oder Ballwegschlagens. Bezüglich Impulskontrolle und mentaler Stärke habe ich viel von meinen italienischen und spanischen Mitspielern gelernt.

Im FC Frick ist Breitensport auch Kinder- und Jugendschutz:

Verantwortung wahrnehmen heisst, sich nie hinter Tabuthemen zu verstecken

Auch wenn wir alle viel lieber den unzähligen fantastischen Helfer/innen applaudieren möchten, ohne wel-

che Breitensport in einem Sportverein nicht möglich ist, es ist leider eine Binsenwahrheit: Personen, welche sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen, tummeln sich in aller Regel nicht in der Nähe von Seniorenheimen. Sondern leider da, wo Kinder und Jugendliche Breitensport betreiben, in Sportvereinen und auf Fussballplätzen.

Bereits mehr als 20 Jahre, bevor nationale und kantonale Sportverbände für Themen wie «Verhinderung von sexuellen, emotionalen und physischen Grenzüberschreitungen durch Ausbilder an Fussballjunior/innen» sensibilisiert worden waren, hat der FC Frick als einer der schweizweit ersten Vereine seine Junioren-Trainer und seine Funktionäre in präzisen und praxisnah formulierten Richtlinien zu einem radikalen Kinder- und Jugendschutz verpflichtet. Er nimmt seine Verantwortung gegenüber seinen jungen Mitgliedern, gegenüber deren Eltern, aber auch gegenüber Sponsoren wahr! Jawohl, deswegen bin ich dankbar und auch ein wenig stolz, Mitglied des FC Frick zu sein. Nur wenige wissen, exakt durch den Nachweis eines solchen Richtlinienverstosses durch einen ehemaligen Juniorentrainer konnte diesem das Handwerk gelegt werden, bevor er auch nur in die Nähe einer strafbaren Handlung gelang. Er wurde augenblicklich und kompromisslos vom damaligen (und heutigen) Präsidenten mit einem Verbot seiner Trainertätigkeit belegt. Jahre später verbreitete dieser Juniorentrainer in anderen Sportvereinen unheimlich viel Leid, wurde als pädophiler Straftäter entlarvt und verschwand hinter Gittern.

In Zusammenhang mit meiner beruflichen Tätigkeit habe ich immer wieder gesehen, entscheidend für die Durchsetzung eines hundertprozentigen Kinder- und Jugendschutzes in einem Sportverein ist die Persönlichkeit des/r Präsident/in. Im negativen Falle meint der Volksmund, der Fisch stinke halt vom Kopfe her. Wenn ich die Persönlichkeit der Präsidenten des FC Frick der vergangenen Jahre fokussiere, kann ich mit Überzeu-

gung sagen, in Frick riecht der Fisch vom Kopf her schon verdammt gut.

Breitensport und Lebensoptimismus:

Wieso der Homo Digitalis gegen den Breitensportler im Leben ein richtiges Stängeli kassiert

Im Zeitalter des in den Cyberspace ausgewanderten Homo Digitalis und all dieser digitalen Geräte, die sich in den letzten 15 Jahren zwischen Menschen geschoben haben, findet Fussball als Breitensport nicht im virtuellen Raum, sondern in der unmittelbaren Realität statt. Das Leben wird mit allen Sinnen erfahren. Die blauen Flecken nach einem Tackling, der Muskelkater nach dem ersten



Training nach den Sommerferien, der salzige Geschmack auf der Zunge von Schweissperlen, das klatschnasse Haar bei einem Spiel im Regen sind echt. Ebenso echt wie das pochende Herz vor einem Spiel beim Montieren der Schienbeinschoner und die Umarmungen der jubelnden Mitspieler/innen nach einem erzielten Tor. Oder die stille ungemeine Freude nach einem gelungenen Dribbling oder die Enttäuschung nach einem im letzten Moment noch verlorenen Spiel. Oder das warme Wasser der Dusche nach dem Spiel, das die Erde von den Knien wegputzt und Shampoo aus den Haaren spült.

In einem anderen Zusammenhang ist der Begriff der «Nachhaltigkeit» zu einem geflügelten Wort geworden. Erleben der wirklichen Welt mit allen Sinnen ist für den Erwerb einer optimistischen Lebenseinstellung ungemain nachhaltig. Sie zweifeln an meiner Aussage? Versuchen Sie mal ehemalige Spieler des FC Frick zu finden, welche sich an Abstiege ihrer Mannschaften erinnern können. Sie werden sich schwertun. Wenn Sie hingegen nach Aufstiegen fragen, werden Sie wortreich mit Erinnerungen an ausschweifende Aufstiegsfeste zugedeckt.

Breitensport als Persönlichkeitsbildung:

Wieso Breitensport die Universität des Lebens ist

Anlässlich der Jubiläumsfeier am 13. Mai hat unser ehemaliger Mitspieler und späterer Kommunikationsdirektor der FIFA, Walter De Gregorio, uns Wegweisendes aus seinen Jugendjahren in Frick verraten. Hier in Frick habe er bei Pellegrini auf dem Bau gearbeitet, bei Kato-Storen Träger montiert, im Spielsalon gearbeitet, Deutsch für Fremdsprachige gegeben und im FC Frick Fussball gespielt. Und dabei eigentlich schon alles gelernt, was es im wirklichen Leben so brauche.

Wenn Sie heute ehemalige Fussballer des FC Frick in einem ernsten Gespräch fragen, was ihnen aus der eigenen Fussballerzeit geblieben sei, dann sagen erst mal alle: «Freundschaften». Und dann folgt eine individuell unterschiedliche Aufzählung von erlernten kognitiven, emotionalen und sozialen Kompetenzen, die aufzeigen, im Breitensport werden viele Dinge auf, die meisten hingegen neben dem Platze gelernt. Unspektakulär und schon fast wie Binsenwahrheiten. Etwa: «Ich habe gelernt, dass man trotz Schwierigkeiten und Herausforderungen nie aufgeben darf», «Ich habe gelernt, mich selbst zu motivieren», «Ich habe gelernt mich in einem Team zurechtzufinden und mich selbst zwar ernst, aber nicht allzu ernst zu nehmen», «Ich habe gelernt, mit Ungerechtigkeiten umzugehen», «Ich habe gelernt, dass es einen grossen Unterschied macht, ob ich einfach auf einen guten Ausgang hoffe, oder ob ich mich darauf konzentriere, was genau ich wann und wie machen kann, damit ich ein Ziel erreiche», usw. etc. usf. Alle weisen in irgendeiner Form darauf hin, dass Fussball für sie eine Lebensschule gewesen sei, ihnen Selbstvertrauen und einen Wertekompass vermittelt habe.

Wie genau erklärt die Psychologie, dass so viele ehemalige Breitensportler/innen sagen, der Sport habe sie ein Stück weit zu der Person gemacht habe, die sie heute seien und die identitätsbildende Wirkung von Breitensport herausstreichen?

Der vielleicht wesentlichste Faktor für psychische Gesundheit eines Menschen ist die sogenannte **Selbstwirksamkeits-Überzeugung**.

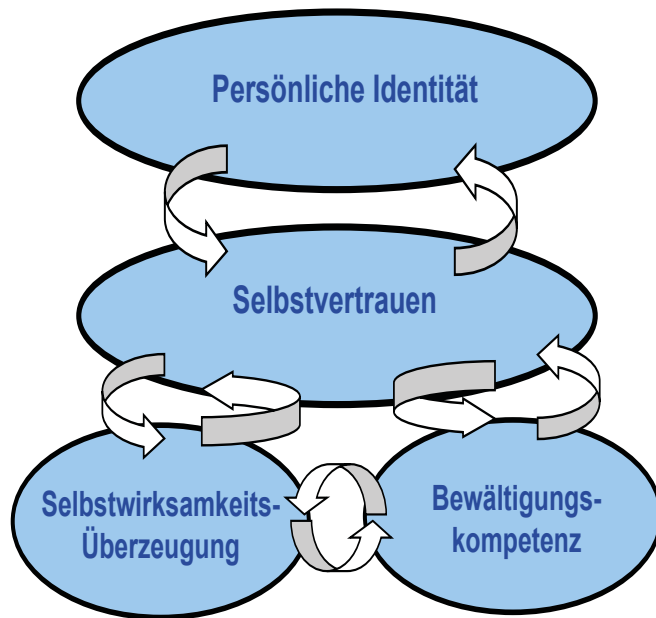
Selbstwirksamkeits-Überzeugung ist ein Gefühl der Zuversicht, neue und anspruchsvolle Aufgaben aufgrund eigener Kompetenzen meistern und Hindernisse aus dem Weg räumen zu können. Mit dieser inneren Überzeugung «das schaff ich schon» wird ausprobiert, Neues dazu gelernt und damit konkrete Fertigkeiten



und Fähigkeiten für das Lösen von Herausforderungen, die das Leben stellt, sogenannte **Bewältigungskompetenzen**, erworben. Mit zunehmender Bewältigungskompetenz steigt wiederum die Zuversicht, was auch immer an neuen Herausforderungen das Leben bietet, diese aufgrund eigener Kompetenzen auch meistern zu können. Und die Selbstwirksamkeits-Überzeugung wächst. Ein positiver Regelkreis ist entstanden, aus dem heraus Kinder, Jugendliche (und auch Erwachsene!) zunehmend **Selbstvertrauen** entwickeln. Selbstvertrauen wiederum steigert die Selbstwirksamkeitsüberzeugung und fördert das Erlernen zusätzlicher Kompetenzen zur Lebensbewältigung. Was wiederum, nach dem Prinzip des Regelkreises, das Selbstvertrauen stärkt. In der Folge entsteht eine bestimmte innere Vorstellung, wer man oder frau selbst sei, die soge-

nannte **persönliche Identität** - ein Bild von sich selbst, eine Person zu sein, die sämtliche gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen des Lebens schon irgendwie meistern wird... .

Persönliches Beispiel: Mit 10 habe ich gesehen, wie ein älterer Junge auf dem Fussballplatz mit dem Aussenrist Pässe in einem Bogen um die gegnerischen Spieler herumschlagen konnte. Effet Bälle seien das, erklärte er mir fachkundig. Ich war überzeugt, dazu auch bald in der Lage zu sein. Auf der Wiese bei unserem Wohnblock im Ebnet probierte und probierte und probierte ich, im Rückblick gefühlte 1000 Male. Zwei Monate und ein zerbrochenes Kellerfenster, einige zerstörte Blumenrabatten und eine komplett verschmutzte Wand unseres Wohnblocks später hatte ich es endlich geschafft: ich drehte den Ball um den Puppenwagen meines Nachbarmädchens herum ins imaginäre Tor! Meine Welt hatte sich verändert! Für den Rest meines Lebens hatte ich gelernt: es spielte eine Rolle, ob ich nur passiv zuschaue, oder selbst aktiv etwas beitrage, Herausforderungen zu meistern. Und: Wer das mit dem Aussenrist schaffen kann, kann das auch mit dem Innenrist. Oder er kann mit den Schlittschuhen in hohem Tempo Kurven fahren. Oder Gleichungen mit zwei Unbekannten lösen. Oder eine nicht-europäische Sprache lernen. Ich hatte zudem eine Seite an mir kennen gelernt, eine persönliche Eigenschaft erworben: ich bin einer, der nie aufgibt. Und in der Folge 1974 im neueröffneten Fricker Hallenbad so lange vom Einmeterbrett zu springen, bis ich unter monatelangem Gelächter anderer Hallenbadgäste und chronisch schmerzenden Bauch und Rücken von zahllosen Fehlversuchen endlich einen Salto mit ganzer Schraube ins Wasser brachte. Mit dem dadurch erworbenen Selbstvertrauen konnte ich etwa später das Wagnis eingehen, in Weltengegenden zu reisen, über die noch keine Reiseführer geschrieben worden waren.



Ich ermuntere die Leser/innen hier, anhand des obigen Modells den eigenen Weg an der Universität des Lebens nachzugehen.

Breitensport und ein Blick in die Kristallkugel:

Wieso HERRliche Torschüsse und DÄMliches Abwehrverhalten bald aussterben könnten

1967 trat ich der Leichtathletik-Abteilung des BTV Aarau bei. Diese bestand aus etwa 200 Männern. Und einer einzigen weiblichen Athletin. Wer damals gesagt hätte, im Jahre 2023 sei die Leichtathletik sowohl als Spitzen- wie als Breitensport in der Schweiz von Mädchen und Frauen geprägt, wäre umgehend zum Seelenklempner geschickt worden. Der damalige Vereinspräsident des BTV Aarau, der Chef- und die meisten Disziplinen-Trainer waren sich einig, Mädchen seien zu ablenkbar, ihnen fehle der Wille und das Durchset-



zungsvermögen, längere Zeit gezielt Sport zu betreiben. Und überhaupt, wenn das holde Geschlecht jetzt auch noch das Stimmrecht einfordern würde, sei der Untergang der Schweiz so gut wie besiegt.

Heute stehen viele männliche Funktionäre in Fussballclubs vor einer ähnlichen Herausforderung. Hand aufs Herz, wer im Jahre 2000 behauptet hätte, dass 2023 das Halbfinal-Rückspiel der Frauenfussball-Champions-League 60'063 Zuschauer/innen ins Londoner Emirates Stadion locken sollte, dass sämtliche 34'120 Tickets für das Finalspiel zwischen Wolfsburg und Barcelona in wenigen Stunden ausverkauft sein würden, er wäre belächelt worden.

Nun spielt unser Frauenfussball-Team vom 20 Juli bis zum 20 August dieses Jahres in Down Under um den

WM-Titel. Und in zwei Jahren wird die Frauen-Fussball-EM in der Schweiz stattfinden. Ich freue mich jetzt schon auf ein Fussballfest ohne als Fussballfans getarnte Vandalen und Gewalttäter.

Während ich noch vor 5 Jahren meine Nachbarmädchen zum Strahlen bringen konnte, wenn ich ihnen Autogrammkarten von Granit Xhaka oder Riyad Mahrez mit Widmung organisierte, fragen mich heute in meinem Wohnquartier alle 7 bis 14jährigen Mädels nach Autogrammen von Riola Xhemaili, Coumba Sow oder Lia Wälti. Ohne meine damaligen Erfahrungen aus der Leichtathletik würde ich die heutige Fussballwelt nicht mehr verstehen. Dabei habe ich schon genügend damit zu tun, im Zusammenhang mit Fussball spielenden Mädchen und Frauen in der Öffentlichkeit nicht von MANNschaften zu sprechen.

Unsere Sponsoren

Hauptsponsoren

**Marc Jäger, Vorsitzender Bankleitung Raiffeisen
Regio Frick – Mettauertal.**

RAIFFEISEN

**Raiffeisenbank
Regio Frick-Mettauertal**

Warum sponsert Raiffeisen den FC Frick?

Als lokal stark verankerte Bank ist es uns ein wichtiges Anliegen, den Menschen im oberen Fricktal etwas zurückzugeben. Mit der aktiven Unterstützung von Vereinen, kulturellen oder gemeinnützigen Institutionen können wir etwas Gutes bewirken. Als langjährige Hauptsponsoren verfolgen wir mit Freude die Erfolge des FC Frick.

Was ist Dein persönlicher Bezug zum Fussball und zum FC Frick?

Meine persönliche Fussballkarriere beschränkt sich auf die Teilnahme an einigen Grüpeltturnieren. Meine Kinder durfte ich aber während zahlreicher Spiele aktiv vom Spielfeldrand begleiten. So macht mir insbeson-

dere die engagierte Jugendarbeit des FC Frick eine besondere Freude. Nach meiner Meinung wird es immer wichtiger, jungen Menschen den Zugang zum Sport aber auch zum Vereinsleben positiv zu gestalten.

Welches ist Dein Lieblingsteam (ausser FC Frick)?

Sehr gerne verfolge ich spannende Spiele unserer Nati.
– Ein eigentliches Lieblingsteam habe ich nicht.

Dipek Khunti, Geschäftsführer der DRAWAG AG



DRAWAG Metallbau AG

Warum sponsert DRAWAG den FC Frick?

Ein einschneidendes Erlebnis vor 7 Jahren hat den Bezug zum Leben dahin verändert, dass ich wichtiges von unwichtigem trenne. Wichtig ist es unsere Jugend zu fördern und die Menschen zu unterstützen, die sowas Woche für Woche in Fronarbeit zur Verfügung stellen. Die fantastische Arbeit die Hans Reimann mit seinem Team leistet kann man nicht genug würdigen.

Was ist Dein persönlicher Bezug zum Fussball und zum FC Frick?

Mein Sohn Floris spielt bei den E Junioren und daher sind wir als Familie fast jedes Wochenende auf irgend-einem Sportplatz anzutreffen.

Welches ist Dein Lieblingsteam (ausser FC Frick)?

Eine schwierige Frage – in erster Linie schaue ich die Spiele meines Sohnes an und es haben sie einige neue Freundschaften ergeben mit Spielern der ersten Mannschaft. Daher ist mein Lieblingsteam der FC Frick mit allen fleissigen Helfern. Persönlich bin ich seit 1981 ein grosser Fan des FC Bayern München. Der Club mit den Fussball-Legenden um Uli Höness strahlt in verschiedener Hinsicht etwas Positives und gewinnendes aus. Ein Vorzeige Verein, wie eben der FC Frick.

Exklusiv-Partner

Römergarage AG

Audi Service | SKODA |  | www.roemergarage.ch

Römergarage AG
Hauptstrasse 127, 5070 Frick

 *Storchen Apotheke*
mit Drogerieartikeln
seit 1832

Storchen-Apotheke,
Hauptstrasse 26, 5070 Frick

FLEXDRESS
SPORT UND FIRMENBEKLEIDUNG

Flexdress,
Gartenstrasse 20, 5072 Oeschgen



Uhlsport Schweiz
Dorfstrasse 19, 3465 Dürrenroth

Freunde FC Frick

Im Jahr 2001 ist die Vereinigung der Freunde entstanden und zählt mittlerweile ca. 230 Mitglieder. Die Teilnahme ist locker, ohne feste Verpflichtungen. Mit einem Jahresbeitrag ab CHF 50.--/Jahr soll der FC Frick bei

der Erfüllung seiner Verpflichtungen gezielt unterstützt werden. Die Freundinnen und Freude des FC Frick werden jährlich zu einem Frühjahres-Apéro und im Herbst zur Jahresversammlung ins FC-Clubhaus eingeladen.

Sponsoren

Aargauischer Fussballverband	Aarau	Huber Schreinerei AG	Gipf-Oberfrick
Achermann Unterlagsböden GmbH	Laufenburg	Husner AG Holzbau	Frick
Alarmcon GmbH	Oberhof	Jost Elektro AG	Frick
Auto-Stadelmann AG	Frick	Kato Storen AG	Frick
Automobile Jud AG	Frick	Käton AG	Frick
Bäumlin + John AG	Frick	Knecht Reisen AG	Frick
BRACK.CH AG	Mägenwil	Koch + Partner	Laufenburg
BREM wohnen & einrichten AG	Frick	kunz AG art of sweets	Frick
Brogie Druck AG	Gipf-Oberfrick	LAEMMLE Chemicals AG	Madetswil
Bucher Oberhof GmbH	Oberhof	Max Wagner & Co. AG	Pratteln
Büchli Weine	Effingen	Mobus AG Zumsteg Druck	Frick
Camping Frick	Frick	Mösch AG	Gipf-Oberfrick
Coiffure Meng	Gipf-Oberfrick	MS Sports AG	Rickenbach LU
Die Mobiliar	Frick	Multimedia Fricktal GmbH	Frick
DRAWAG AG	Dällikon	Notariat Fricktal GmbH	Frick / Möhlin
Entsorgung Eiken AG	Eiken	Uhlsport	Dürrenroth
Erne AG Bauunternehmung	Laufenburg	Pizzeria Argovia	Frick
Fabio Dinkel Hauswartungen	Frick	R. Häsler AG	Möhlin
Fahrdynamic Automobile AG	Gipf-Oberfrick	Raiffeisenbank Regio Frick-Mettauertal	Frick
FARAG AG	Gipf-Oberfrick	RE/MAX Oberes Fricktal	Frick
Feldschlösschen Getränke AG	Rheinfelden	Rieser - Transport AG	Frick
Fläschehals Martin Hartmann AG	Frick	Römergarage AG	Frick
Flexdress Sandra Näf	Oeschgen	Roth Gerüste AG	Pratteln
Frey Peter GmbH	Frick	Schnetzler Metallbau AG	Laufenburg
Fricke AG	Wittnau	Schweizer Reinigung	Frick
Gartenunterhalt Toni	Wölflinswil	SemoFix AG	Gipf-Oberfrick
Gebrüder Schmid AG	Gipf-Oberfrick	Spritzwerk Hugo Herrsche	Stein
Gemeinde Frick	Frick	Stahlton Bauteile AG	Frick
Gemeindeverwaltung Gipf-Oberfrick	Gipf-Oberfrick	Storchen-Apotheke	Frick
Häseli Holzbaulösungen AG	Zeihen	Suter Reinigung AG	Gipf-Oberfrick
Hasler Gartenbau GmbH	Zuzgen	UTA Treuhand AG Frick	Frick
Hinden Eisenwaren	Gipf-Oberfrick	Vinzenz Herzog AG	Frick
Hobak Frick AG	Frick	Vitamare Freizeitzentrum	Frick

Freunde FC Frick

Pius Suter, Obmann Freunde FC Frick, Mitglied FC Frick

„Glücklich ist, wer viele Freunde hat“

Vor der Gründung der Vereinigung der „Freunde FC Frick“ im Jahre 2000 verfügte der Fussballclub Frick bereits über eine bescheidene „Gönner-, Passiven- und Supportervereinigung“. Die Mitglieder hatten jeweils einen jährlichen Beitrag geleistet und gelegentlich, bei Bedarf, auch mal tiefer ins Portemonnaie gegriffen. Die aktive Betreuung dieses kleinen Personenkreises liess jedoch stetig nach, bzw. wurde vernachlässigt.

Gründung im Jahr 2000

Der FC-Vorstand hat im Frühjahr 2000 beschlossen auch in diesem Bereich Verbesserungen vorzunehmen. Im Sommer 2000 wurde vom damaligen Präsidenten des FC Frick, Hans Reimann und dem Presseverantwortlichen des Vorstandes, Rainer Meier, zu einer ersten Sitzung ins Restaurant Platanenhof in Frick eingeladen. Ziel war, mit dem „Club der Freunde FC Frick“ ein Instrument zu schaf-

fen, welches die FC-Frick-Verbundenen wieder in den Verein integriert und dem Vorstand auch hilft, bei obigen und ähnlichen Problemen Ideen und Lösungen zu erarbeiten. An dieser Sitzung wurden die grundsätzlichen Richtlinien und Aufgaben der neuen Vereinigung beschlossen.



Geselligkeit beim Apéro Freunde FC Frick

Eine einfach strukturierte Organisation für alle Personen, die dem FC Frick nahestehen und diesen unterstützen wollen. Pflege der Kontakte untereinander. Auch die Vertragspartner des FC (Hauptsponsoren, Bandenwerbung, Dresssponsoren, Inserenten FC-News usw.) wurden in diesem Kreis aufgenommen.

Erster Ausschuss Freunde FC Frick:

Obmann	Pius Suter
Kassier	Josef Baselgia
Beisitzer	Werner Friedli
	Ernst Zimmermann
Präsident FC	Hans Reimann

Die Freundinnen und Freunde des FC Frick wurden jährlich zu einem Apéro vor einem der ersten Heimspiele der Rückrunde und in der Vorrunde im Herbst mit anschließender Jahresversammlung und Nachtessen ins FC-Clubhaus eingeladen.

Beitrag bisher unverändert

Seit der Gründung beträgt der Jahresbeitrag unverändert mindestens CHF 50.00 pro Person. Das Geld dient zur Deckung der eigenen Ausgaben der beiden jährlichen Veranstaltungen und die Jahresversammlung beschliesst nach Möglichkeit Beiträge für spezielle Activitys zu Gunsten des FC Frick.

Mit der Einladung an einen ausgewählten Kreis zum ersten Freun-

Leistungen zuhanden des Vereins:

- Platzneugestaltung Kunstrasen
- Umbau Clubhaus
- Storen mit Metallgitter
- Beamer mit Leinwand
- Festischgarnituren
- Überziehleibchen für alle Teams
- Spielerkabinen
- neue Fussballtore
- Matchuhr
- Juniorenförderung
- Neubau Clubhaus
- diverses



Der aktuelle Ausschuss: hinten vl. Hans Reimann (Präsident FC Frick), René Weber, Pius Suter (Vorsitz), Jürg Oeschger, Adrian Köchli

Aktueller Ausschuss Freunde FC Frick:

Obmann	Pius Suter
Kassier	Adrian Köchli
Beisitzer	René Weber
	Jürg Oeschger
Präsident FC	Hans Reimann

de-Apéro am 14. April 2001 wurde die neue Organisation vorgestellt und Werbung für eine Teilnahme gemacht. Der Mitgliederbestand hat sich in der Folge kontinuierlich erhöht.

In den ersten Jahren haben wir jährliche Amortisationszahlungen an die Hypothekarschuld des im Herbst



Jung und Alt trifft sich und es sind so manche Geschichten zu hören

2000 neu eingeweihten Clubhauses geleistet. Nachdem der FCF schuldenfrei war (2008) wurden notwendige Anschaffungen des Clubs unterstützt (siehe Kasten. Insgesamt konnten die „Freunde FC Frick“ den Fussballclub Frick in den letzten 22 Jahren mit sagenhaften CHF 240'000.00 unterstützen. „Glücklich ist wer viele Freunde hat“.

Die Zusammenkünfte auf dem Ebnet sind immer geprägt von Freundschaft und Geselligkeit. Heute gehören über 200 Personen und gegen 100 Sponsoren zu den „Freunden FC Frick“. Im Ausschuss sind aktuell Pius Suter, Adrian Köchli, René Weber, Jürg Oeschger und Hans Reimann. Wir hoffen, dass die Idee unserer Vereinigung weitergeführt wird und so eine tatkräftige Unterstützung für den FC Frick bestehen bleibt. Der Breitensport ist ein wichtiger Bereich bei der heutigen Freizeitgestaltung. Besonders die Pflege und Förderung der Juniorenbewegung liegt uns am Herzen. Die sportliche Betätigung, die Kameradschaft im Team, die Freude beim Siegen, aber auch lernen mit Niederlagen umzugehen sind wichtige Mosaiksteine der Lebensschule.

In diesem Sinne – bis zum nächsten Mal mein Freund.



Fröhliches Beisammensein



Auch für die Kulinarik ist gesorgt an diesen Anlässen

Unser zu Hause

Rainer Meier, Mitglied FC Frick

Unser Daheim auf dem Ebnet

Trautes Heim, Glück allein. Oder: My home is my castle. Wenn es einem zuhause richtig wohl ist, dann hat man ein gutes Leben.

Das Leben ist gut für den FC Frick. Auf der wunderbaren Sportanlage im Ebnet lässt es sich gut Fussballer sein. Das schöne neue Klubhaus mit Garderoben-Trakt, der samtweiche und perfekt gewartete Hauptplatz, daneben der Allwetter-Kunstrasen und das grosse Rasenfeld vor der Sporthalle ermöglichen einen reibungslosen Betrieb von Trainings und Spielen. Das Club-Restaurant ist zudem die gesellige Stube der FC Familie geworden.

Das war nicht immer so. Der Start ins erste Vereinsjahr 1948 war schwierig. Die Pioniere des FC Frick hatten keinen festen Platz für Spiel und Training, keine Umkleide, keine Dusche. Dafür machte ihnen auch noch der Pfarrer das Leben schwer, der von der Kanzel gegen die gottlose Tschutterei am Sonntag wetterte. Die Spinner in den kurzen Hosen waren nicht gern gesehen im Dorf.

Heute können wir schmunzeln, wenn wir uns vorstellen, wie die jungen Männer die Tore durchs Dorf trugen, damit sie auf der frisch gemähten Wiese hinter der Blumenau doch noch ein Spiel austragen konnten.

Die Erlösung kam im Jahr 1951. Für 3 Franken pro Quadratmeter konnte der junge Verein damals das Feld im Ebnet der Erbgemeinschaft Häseli in Gipf-Oberfrick abkaufen. Tönt nach Schnäppchen, aber die insgesamt 26'000 Franken müssen damals kurz nach dem Krieg doch ein schöner Betrag gewesen sein für die gut ein Dutzend Vereinsmitglieder.



*Erstes Umkleidelokal war das Restaurant- Metzgerei Rössli - ohne Dusche!
Hier ein Bild aus dem Jahr 1934.*

Danach wurde das Leben besser für den FC Frick, und die Fricktaler Tschütteler waren bald - zusammen mit dem FC Wohlen - fast die einzigen, die einen eigenen Platz in Besitz hatten. Überall sonst stellte die Gemeinde die Spielplätze zur Verfügung.

Endlich Duschen!

1955 begann das Zeitalter der Hygiene. Der Güggeli-Wirt hatte im Vereinslokal eine Dusche eingebaut: Umziehen und Duschen und natürlich auch das erste Bier



Umkleidelokal mit Dusche - das Restaurant Güggeli
Hier ein Bild aus dem Jahr 1966.

danach also von da an im Güggeli. Das Leben besserte sich also zusehends für die Fricker Fussballer, 1957 kaufte man für 250 Franken einen Brettverschlag, in dem man das Material auf dem Ebnet verstauen konnte.



Materialraum auf dem Ebnet ab 1957

Es dauerte nochmals zehn Jahre, bis die Fussballer die Garderoben im Bezirksschulhaus im Ebnet benutzen durften. Mitte der 70er Jahre dann ein wesentlicher weiterer Schritt. Durch den Ausbau der Junioren-Bewegung war der Platz auf dem Ebnet knapp geworden. Mit Un-



Bau des ersten Klubhauses 1977

schliesslich durfte der FC Frick seinen neuen Platz (mit Drainage) einweihen. Die Mitglieder hatten 200'000 Franken daran bezahlt, die Gemeinde Frick weitere 130'000.

Die Partnerschaft mit Frick

Die Partnerschaft mit der Gemeinde Frick wurde immer wichtiger, auch im Unterhalt des Platzes. 1990 trat der FC Frick seinen Platz gegen eine Nutzungsvereinbarung an die Gemeinde Frick ab. Nach damaligen Bodenpreisen war das Gelände im Ebnet rund 4 Millionen Franken wert, aber natürlich nur, wenn darauf hätte gebaut werden können. Lieber tschutten, sagten sich die Fussballer und auch die Gemeinde. Denn es war klar, die Einbettung in das ebenfalls stark gewachsene Oberstufenzentrum war eine win-win-Situation.

Die Gemeinde erstellte darauf neben der Zirkuswiese einen Allwetterplatz, was die Trainingssituation (durch die zunehmende Popularität des Fussballs waren die Mitgliederzahlen stark gewachsen) wesentlich entschärfte. Im Jahr 2000 schliesslich das Ende der



s „Hüttli“ vor dem Rückbau 2019

“Hoklzkiste”. Es gab eine neue Baracken-Lösung für das Klubhaus (liebevoll „s'Hüttli“ genannt), und erstmals kam auf dem Ebnet so etwas wie Restaurant-Feeling auf.

Die geniale Idee des Präsidenten

Doch der Boom bei den Buben und neu auch Mädchen hatte kein Ende, und 20 Jahre nach dem Abtreten des Platzes an die Gemeinde platzte der FC aus allen Nähten. Unter der umsichtigen Planung des Präsidenten Hans Reimann wurde ein Projekt für einen neuen Hauptplatz plus einen Kunstrasenplatz aufgelegt. Dass das Sinn machte, war allen klar. Aber woher das Geld nehmen?

Der Präsident hatte eine geniale Idee. “Wenn ich mir anschau, woher unsere Mitglieder kommen, dann sind wir eigentlich eher ein FC Fricktal als ein FC Frick.” Tatsächlich kam ein grosser Teil der Spielerinnen und Spieler zum Beispiel aus der Gemeinde Gipf-Oberfrick. Reimann und seine Kollegen wurden also beim Gemeinderat des Nachbarn vorstellig. Die Zahlen waren überzeugend, und so stimmte die Gemeinde Gipf-Oberfrick schliesslich einer Kostenbeteiligung von 200'000 Franken zu.

Das war der Durchbruch. Denn die Gemeinden Frick und Gipf-Oberfrick sind sich nicht immer grün. Umso stärker das Zeichen aus dem Süden. Da konnte die Zentrumsgemeinde nicht zurückstehen. Auch Frick sagte ja zu einer Kostenbeteiligung von 800'000 Franken, und mehrere Gemeinden aus dem Umfeld trugen ebenfalls ihren etwas kleineren Teil zum Projekt bei. Zusammen mit dem Beitrag des Swisslos-Fonds und 100'000 Franken aus der Kasse des FC war klar: Das Projekt fliegt.



Das neue Klubhaus im Rohbau

2014 wurden der neue Hauptplatz (sogar mit kleiner Tribüne) und der topmoderne Kunstrasen eingeweiht. Allen war klar: Jetzt fehlt eigentlich nur noch ein anständiges Klubhaus, die Baracke aus dem Jahr 2000 war in die Jahre gekommen und reparaturbedürftig.

Schule und Verein ergänzen sich

Und wieder hatte der Vorstand eine geniale Idee. "Das Oberstufenzentrum braucht doch einen Mittagstisch. Könnte man den nicht im Klubhaus am Rande des Fussballplatzes, aber unmittelbar neben den Schulgebäuden integrieren?" Tatsächlich, mit der Idee schlug der FC-Präsident zwei Fliegen mit einer Klappe. Während die Schüler das Klubhaus am Tag brauchen, braucht es der FC am Abend und am Wochenende, Küche, Essraum und alle anderen Einrichtungen lassen sich perfekt teilen.

Das leuchtete auch den Frickerinnen und Frickern ein, die zum Projekt 500'000 Franken beisteuerten, dazu kamen 250'000 aus dem Swisslos-Fonds des Kantons

Aargau. Fehlte aber immer noch fast 1 Million Franken, um das Wunschprojekt realisieren zu können. Dem FC Frick gelang es, diesen Beitrag aus Eigenleistungen (350'000 Franken), einem Bankkredit (250'000 Franken) und Sponsoren-Beiträgen zu generieren. "Einerseits war der Einsatz unserer Mitglieder, darunter viele aus Bauberufen, überwältigend", erinnert sich Hans Reimann. "Andererseits profitieren wir bei Spenden und Sponsorings vom Goodwill, den das Projekt in einer breiten Öffentlichkeit genoss."

Ein Dream-Team auf dem Ebnet

Neben all den Fussball-Teams, die heute auf dem Ebnet zu brillieren versuchen, wirkt eher im Stillen das Facility Management der Anlage: Das Hauswartteam, die Kollegen vom Bauamt und die Küchenbrigade sorgen für die Rasenpflege, Garderobenreinigung, die Instandhaltung der Plätze und der Anlage und natürlich das leibliche Wohl der Klubhaus-Gäste. Wer wie Hans Reimann noch die Zeiten der "Holzkiste" erlebt hat, weiss, dass das alles andere als selbstverständlich ist. Damals waren es Freiwillige unseres Vereins, die sich - mal mit mehr, mal mit weniger Geschick - in der Rasenpflege versuchten oder auch im einigermaßen geraden Zeichnen der Linien auf dem Platz. Beides kam ab und zu krumm heraus.

Heute geniessen unsere jungen Fussballerinnen und Fussballer eine professionelle Anlage, die perfekt gewartet wird. Präsident Hans Reimann hat einen Wunsch: "Ich hoffe, wir wissen alle, dass das nicht selbstverständlich ist. Wir bleiben dankbar für diese grossartige Anlage, die ohne die fortlaufende Unterstützung von Gemeinde und Kanton und von vielen, vielen privaten Freunden und Freundinnen des FC Frick nicht möglich gewesen wäre."

Trainingsfeld



Clubhaus



Hauptspielfeld



Allwetterplatz



FC Frick - Heute und Morgen

Rainer Meier im Interview mit Hans Reimann, Mitglied FC Frick

Wie sieht der FC Frick in 25 Jahren aus?

Hans, Gratulation zu 75 Jahre FC Frick! Was macht den Präsidenten im Jahr des Jubiläums besonders stolz?



Ich freue mich sehr, wie wir gemeinsam zusammen mit den Behörden, Sponsoren und der ganzen, weiten FC-Familie dieses Fest feiern können. Viele Kollegen und Kolleginnen von einst haben sich wieder getroffen, sind wieder näher an den FC gerückt. Ich glaube, das Jubiläum macht uns stärker, intern, aber auch in der Verbindung zu unseren Partnern ausserhalb.

In 25 Jahren wirst Du das 100jährige organisieren. Wie soll der FC Frick dann aussehen, in welche Richtung soll er sich entwickeln.

(lacht) Also bis dann haben wir eine junge Frau als Präsidentin... Wie soll der FC 2048 sein? Ja, weiblicher auch. Ich würde sagen, er wird vom blossen Sportverein immer mehr zu einer Art sozialer Institution. Wenn er diesen Weg in den nächsten 25 Jahren geht, hat er vieles richtig gemacht.

Was heisst das "soziale Institution"?

Das heisst, er nimmt die soziale Rolle, die er als Verein vor allem für junge Menschen hat, bewusst wahr und richtet sich danach aus. Seien wir ehrlich: Für die Region Fricktal ist es nicht wichtig, ob der FC Frick in der ersten oder der dritten Liga spielt. Aber es ist wichtig, dass er als Sportverein für die Jugend ein Angebot macht. Fussballbegeisterte Mädchen und Jungen sollen sich bei uns entwickeln können. Als Sportler wie als Menschen. Dazu gehört auch, dass sie neben Technik und Taktik den wertschätzenden Umgang mit Kollegen und Gegnern, das Kämpfen und die Leistungsbereitschaft lernen. Sie müssen siegen können, aber auch mit Anstand verlieren. Und lernen, wie viel mehr man als Team erreichen kann.

Ein Sportverein als Lebensschule?

War er das nicht immer? Ich habe all das beim Tschütten gelernt, auch besonders den Umgang mit Menschen aus anderen Ländern, mit Einwanderern. Heute sind wir ja, wie ich letztthin las, ein "Weltverein", weil wir über 20 Nationalitäten bei uns haben. Das ist ja das Schöne am Fussball: Wenn alle ein blaues Leibchen anhaben, spielt es keine Rolle, woher einer kommt. Kaisten oder Kongo... Hauptsache FC Frick. Wir haben in den letzten 20 Jahren ganz vielen zugewanderten Jugendlichen geholfen, Freunde zu finden, sich zu integrieren, weiterzukommen. Es ist auch völlig egal, welchen Beruf Du hast und wie viel Geld. Bei uns muss niemand passen, weil er das Geld für die Ausrüstung oder den Betrieb nicht hat. Wir sind ein Team. Im blauen Liibli sind alle gleich. Wo gibt es das sonst noch in der Gesellschaft?

Warum gerade der Fussball?

Es können auch andere Sportarten sein. Aber solche, die wenig Geld kosten. Wir sind ein ausgesprochen günstiges Freizeitangebot mit eingebauter Lebensschule. Das ist der tiefere Sinn des FC Frick und das sollten wir uns noch bewusster machen und auch klar kommunizieren. Kanton und Gemeinde haben das längst erkannt und unterstützen uns und andere Vereine bei dieser Aufgabe. Nicht wegen der schönen blauen Liibli, sondern weil wir eben eine wichtige Rolle für die Gesellschaft spielen.

Ja, das leuchtet ein. Wie kannst Du messen, wie weit Ihr auf diesem Weg seid?

Wir sind ja nicht allein auf diesem Weg. Der AFV bewertet die Vereine seit Jahren danach, wie sie geführt

werden und ob sie sich eben in diese Richtung verhalten und entwickeln. Dieses Jahr haben wir die Auszeichnung als „Vorbildlichster Fussballverein des Aargau“ erhalten. Erster von 85. Darauf bin ich wirklich stolz. Und es ist keine Eintagsfliege. In den letzten 12 Jahren waren wir in dieser Rangliste immer ganz vorne unter den ersten 5. Man sieht also die Entwicklung.



Aber konkret: Wie wird man ein “vorbildlicher Verein”?

Die Messkriterien sind Fairplay, Organisationsqualität, Engagement, Juniorenförderung und aktives Vereinsleben. Und die anderen Vereine bewerten mit. Das macht doppelt stolz. Unsere Gegner haben also für uns gestimmt.

Kannst Du den Weg beschreiben, wie man so weit kommt?

Es braucht die richtige Einstellung. Fairness, Offenheit und Wertschätzung als Grundprinzipien. Diese Einstellung muss die Führung teilen und dann im Verein implementieren. Sie gilt für jeden und jede, ob Torschützenkönig oder Anfänger, ob Präsident oder Platzwart. Es braucht Regeln und Richtlinien, gerade für die Trainer. Denn sie sind die Multiplikatoren, sie schulen die Teams...in die eine oder andere Richtung. Heute unterschreibt ein Trainer, dass er sich zu unseren Prinzipien bekennt. Wir haben ein Trainerkonzept mit 13 Punkten entwickelt, die wir alle gemeinsam umsetzen.

Ein Beispiel?

Es ist bald 20 Jahre her, da gab es in anderen Vereinen Fälle von Missbrauch von Jugendlichen. Heikles Thema. Bei uns auch? Wir wussten von nichts, aber konnten wir es ausschliessen? Wir entschlossen uns, offensiv zu sein. Ein Spezialist beriet uns und stellte klare Regeln auf. Wir informierten Trainer und Spieler und bauten das Thema in die Trainerausbildung ein. Die Folge: Alle gingen bewusst damit um. Es ist nie etwas passiert, auch Grenzfälle wurden vermieden.

Die Lehren daraus?

Es braucht Prävention. Wir können nicht einfach sagen: So, hier ist die Regel, gut ist. Wir müssen ständig daran arbeiten. Nur wer vorsorgt, kann unfaires Verhalten und Respektlosigkeit verhindern. Es muss in unseren Alltag eingehen. Deshalb haben wir für den FC ein Leitbild geschaffen. Eine Charta, an die sich alle halten müssen.

Wie sieht dieses Leitbild aus?

Es umfasst 6 Punkte, eine Art Verhaltenskodex. Nichts Wahnsinniges, jeder und jede versteht es. Und kann sein Verhalten daran messen. Wenn er das nächste Mal dem Gegner zum verdienten Sieg gratuliert. Oder den Schiri beleidigt. Wir sind mit diesem Leitbild nicht plötzlich alle Engel. Aber es hilft uns, jeden Tag etwas besser zu werden. Deshalb hat mich die Auszeichnung als “Vorbildlichster Verein” auch so stolz gemacht. Wir sind auf dem richtigen Weg.

3a Leitbild: Fairness leben



Das Leitbild des FC Frick umfasst die folgenden 6 Punkte:

1. Wir wollen allen Personen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Alter, die Möglichkeit bieten, mitzuspielen und am Vereinsleben teilzunehmen.
2. Basierend auf unserer erfolgreichen Vergangenheit, wollen wir uns den zukünftigen Herausforderungen stellen und uns wo nötig anpassen.
3. Wir verlangen und stehen ein für fairen Sport und für Respekt und Rücksichtnahme im Umgang untereinander.
4. Wir dulden weder aggressives noch übergriffiges Verhalten.
5. Wir pflegen mit der Gemeinde Frick, den Nachbargemeinden und anderen Vereinen eine konstruktive und kooperative Zusammenarbeit.
6. Wir wünschen uns von der Öffentlichkeit, den Gemeinden und den Sponsoren und Gönnern eine rege Anteilnahme an unserem Verein und freuen uns über ihre Unterstützung.



Was sind für Dich die wichtigsten Herausforderungen für den FC Frick 2023 im täglichen Betrieb?

Ich würde drei nennen. Die erste ist die Platzbeleuchtung, die wie alle Flutlichtanlagen der Gemeinde auf energieeffizientes LED umgerüstet werden muss. Da sind wir auf gutem Wege. Mein Dank geht hier wieder an die Gemeinde Frick, die das Projekt so umsetzt, dass es zum Saisonbeginn fertig ist. Das zweite sind die Damen. Hier haben wir nicht wirklich einen Fortschritt erreicht, die Situation ist nicht be-

friedigend. Während es bei den männlichen Junioren ein Selbstläufer ist, sind wir bei den Mädchen zu wenig erfolgreich. Hier müssen wir etwas unternehmen und uns bei Fachfrauen schlau machen. Es ist unsere Überzeugung, dass der FC mit Frauen ein anderer und besserer Verein ist, als ohne. Also werden wir die Situation verbessern.

Und die dritte Herausforderung...

...ist das tägliche Geschäft selber. Wir sind nie fertig. Wir brauchen immer wieder neue Spieler, Trainer, Funktionäre, Sponsoren, Partner... nichts läuft von alleine. Das Engagement der Mitglieder wie auch der Goodwill der Behörden und Sponsoren sind nicht einfach da, sie

müssen jeden Tag neu verdient werden. Ich bin überzeugt, dass uns das leichter gelingt, wenn wir nach hoher Qualität streben, also versuchen, jederzeit ein vorbildlicher Verein zu sein. Deshalb müssen wir uns jeden Tag die Frage stellen, was können wir noch besser machen? Wie und mit wem können wir es morgen machen. Das muss im Vorstand geschehen, aber auch mit den Teams und mit unseren Partnern. Man muss sich die Zeit nehmen, neu zu denken, die richtigen Lösungen und Projekte zu finden und dann umzusetzen.

Tönt herausfordernd. Wie ist es Dir gelungen, genügend gute Leute für den Vorstand und die anderen Funktionen zu finden?

Ich habe sie einfach gefragt.... Nein, wenn es vorwärts geht, und wenn man sieht, dass da ganz viele Frauen und Männer sich zusammen engagieren, dann ist man eher bereit, auch einzusteigen. Es bringt eben auch Erfüllung und Zufriedenheit, zusammen etwas zu gestalten, zusammen zu feiern und sich zusammen weiter zu entwickeln. Ich kann mir kein schöneres Hobby vorstellen.

Ein schöner Schlusssatz. Jetzt noch Dein persönliches Wort an die FC-Familie!

Das Wort hat fünf Buchstaben: DANKE! Den Spielern und Funktionären, den Freunden des FC Frick, die eine ganz wichtige Stütze geworden sind. Den Gemeinde-Behörden für ihren anhaltenden Goodwill und Support. Den Sponsoren und Gönnern, die sich immer wieder mit Beiträgen beim FC Frick engagieren. Meinen Vorstandskollegen, und ganz speziell dem OK-Team Jubiläum unter der Leitung von Roger Schmid. DANKE für Euer Engagement - ohne Euch wäre alles nichts!

75-Jahre Jubiläumsfest

Michael Liechti, Mitglied FC Frick

Ein würdiges Jubiläums-Fest 75 Jahre FC Frick

Vereine dürfen in ihrem Bestehen im Optimalfall einige Erfolge und Höhepunkte feiern. In einem Sportverein, wie es hier der Fall ist, kann dies beispielsweise einen Aufstieg oder Pokalgewinn bedeuten. Zu den Meilensteinen, welche aber für jeden Verein etwas Besonderes darstellen, zählt eine langjährige Lebensdauer. Besonders in der heute schnelllebigen und von vielen Möglichkeiten geprägten Zeit ist es nicht mehr selbstverständlich, dass ein Verein ein beachtliches Alter erreicht.

Dem FC Frick ist dies in diesem Jahr vergönnt und er darf sein 75-Jahre-Jubiläum begehen.

370 geladene Gäste

Für das Jubiläums-Fest vom 13. Mai 2023 konnte sich der FC Frick im von der Raiffeisen Bank Frick gesponserten Zirkuszelt von rund 370 geladenen Gästen feiern lassen.



Diese fanden sich ab 17.30 Uhr nach und nach auf ihren Plätzen ein und um 18 Uhr meldete sich eine Off-Stimme, welche über den baldigen Start informierte. Um 18.15 Uhr eröffnete OK-Präsident Roger Schmid den Abend und begrüßte zu Beginn die zahlreichen Gäste. Nach ein paar einleitenden Worten richtete er den Fokus auf den Moderator des Abends, die bekannte Radio-Argovia-Stimme Oli Wagner.

Dieser übernahm gewohnt stilsicher das Mikrofon und erklärte den anwesenden Gästen zuerst Details zum Abend, ehe er den Präsidenten des FC Frick, Hans Reimann, auf die Bühne bat.

Dieser richtete nach einer Begrüssung einige dankende Worte ans Publikum. Mitunter auch an den Zelt-Sponsoren, welcher in Form von Renato Lüthi von der Raiffeisen auf die Bühne kam und dabei besonders die wertvolle Zusammenarbeit unterstrich.



Feines für den Magen

Nach dieser Ansprache folgte das Nachtessen. Die Frauenriege Wölflinswil und der TSV Frick Handball 1 fanden an diesem Abend auch mehrmals Erwähnung, da sie den FC Frick besonders an diesem Abend tatkräftig unterstützten. Das Catering führte die Dorfmetzger der Gebrüder Müller aus Stein durch und es wurden feine Salate, Grilladen und auch fleischlose Kreationen angeboten. Die Fassstrasse war immer gut besetzt, was auf zufriedene Mäuler schliessen liess.

Um 20.15 Uhr trat Oli Wagner wieder auf die Bühne und wärmte das Publikum für die bevorstehenden Interview-Gäste ein.

Ein Trikot vom Beachsoccer-Star

Für die erste Interviewrunde holte Oli Wagner Janis Schmid (aktueller Junior beim FC Frick und OK-Mitglied





vom Jubiläums-Fest), Ariane Schmid (Spielerin vom Team Fricktal Frauen) und Angelo Schirinzi (Nati-Trainer Beachsoccer und FIFA-Instruktor) auf die Bühne. Diese standen Red und Antwort zu Inhalten wie der Faszination Fussball, dem FC Frick und der eigenen Karriereplanung.



Ariane Schmid nutzte dabei die Gelegenheit, um Werbung für den Frauenfussball zu machen und Janis Schmid deutete an, dass er gerne im Frick 1 spielen würde in Zukunft. Zum Abschluss hielt Angelo Schirinzi noch ein kleines Geschenk in Form eines Beachsoccer-Trikots mit der Nr. 75 für den FC Frick bereit, welches Hans Reimann gerne entgegennahm. Danach meinte Angelo Schirinzi noch, dass er als "Fricker" möglicherweise nochmal auf dem Ebnet seine Fussballschuhe schnüren wird.



Schirinzi gewann das FC Frick-Quiz

Nachdem sich Oli Wagner bei den drei Interviewgästen bedankte, leitete er bereits weiter zum geplanten FC Frick-Quiz, welches von Roger Schmid und seinem Sohn Janis auf die Beine gestellt wurde. Am Quiz konnte per Handy mitgemacht werden und die Fragen behandelten grösstenteils die Chronik des Fc Fricks. Für die Punkte war nicht nur ein grosses Wissen, sondern auch Schnelligkeit bei den Antworten ge-



fragt. Angelo Schirinzi hatte dabei seinen zweiten Auftritt auf der Bühne, denn bei der Siegerehrung thronte er auf dem ersten Platz. Auf dem zweiten Platz stand das FC-Hüttli-Team, gefolgt von "Alti Latschis" mit Frontmann Hansi Brühlmann. Alle Gewinner erhielten Weinpreise.

Stars aus Aarau und von der FIFA

Das zweite Interview stand im Zeichen von Funktionären, Verbänden und der FIFA. Dafür wurden Daniel Suter (Gemeindeammann Frick), Armando Granzotto (AFV-Delegierter und ehemaliger FC Aarau-Spieler) und Walter de Gregorio (ehemaliger FC Frick-Spieler sowie ehemaliger FIFA-Kommunikationschef) von Oli Wagner auf die Bühne gebeten. Hans Reimann durfte sich als 4. Star zur Runde gesellen.







Daniel Suter berichtete mitunter von seiner fussballerischen Laufbahn, welche eher bescheiden verlaufen sei. Auch von Hans Reimann gab es interessante Geschichten aus seiner sportlichen Vergangenheit. Armando Granzotto erzählte Anekdoten von seiner Cupsieger-Zeit beim FC Aarau, während Walter de Gregorio aus dem FIFA-Nähkästchen plauderte und dabei für viele Lacher sorgte.

Tanzen und Anekdoten

Nach Dankesworten von Präsident Hans Reimann und einem Präsent für

Oli Wagner machte das feine Dessertbuffet den kulinarischen Schluss des Abends. Die Band Maxin sorgte im Verlauf des ausklingenden Abends für musikalische Klänge und tanzende Beine. Die weniger tanzfreudigen Gäste diskutierten am Tisch oder an der Bar über alte Zeiten oder neue Ideen rund um den FC Frick.

Um Mitternacht musste die Musik abgestellt werden, was gleichzeitig das Festende einläutete.

Somit fand eine schöne Feier ihren Abschluss, welche 75 Jahre vorher am 19. Juni 1948 ihren Ursprung nahm.





**Auf dieser Seite würde Hans normalerweise noch einmal Allen danken,
die sich für den FC Frick eingesetzt haben.**

Aber Hans weiss nichts von dieser Seite.

**Deshalb danken wir, die wir uns für den FC Frick
eingesetzt haben, für einmal Dir.**

Danke, Hans!

Ohne Dich hätten wir das nie geschafft! Danke für Deinen unermüdlichen Einsatz. Danke für Deine Ideen, für Deine Anregungen und für Deine Hilfe! Danke für Deine Grosszügigkeit, auch oder gerade, wenn einmal etwas daneben ging. Danke für Deine Hartnäckigkeit und das Nicht-locker-lassen, wenn ein Projekt harzt. Danke aber vor allem für Deine Wertschätzung gegenüber jeder und jedem von uns, egal ob FC-Mitglied oder aus dem Umfeld. Für Dich gehen wir durchs Feuer, Hans!